

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 60.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 4. April 1912.

Nummer 26.

Vom kleinen Charley.

Am Laufe dieser Woche beabsichtigte ich die werten Leser in der Schumannsviller Gegend, die ich noch nicht besucht hatte, zu besuchen, aber Pluvius scheint jeden in seiner Gewalt stehenden Regentropfen dagegen aufzubieten. Hoffentlich wird der Gestrange aber doch ein Gesehen haben und Ende dieser Woche der Frau Sonne das Feld räumen, sodas wir schöne Oster bekommen und die Albert Rypser Loge, D. D. S. S., ihr Fest am Montag feiern kann; dann da Clear Spring teilweise meine alte Heimat ist, möchte ich auch gerne dort einmal wieder eine Festlichkeit mitmachen. Und ich werde mich dann im Laufe nächster Woche nach San Antonio begeben (Regen oder Sonnenschein) und den dortigen Lesern meine Aufmerksamkeit machen. Also bis zum Montag in Clear Spring verbleibe ich der

Kleine Charley.

Correspondenz aus Rogers Ranch.

Da ich schon lange nichts mehr von mir habe hören lassen, will ich versuchen ein paar Zeilen aus dieser Gegend zu berichten, wenn es dem Redakteur genehm ist; andernfalls glaube ich, das genügend Platz im Papierkorb vorhanden ist.

Das Correspondieren hat immer seine Gefahren; erstens muß Papier da sein und zweitens auch Feder und Tinte, oder Bleistift; und dann die viele „Gehirnthätigkeit“, die jetzt darauf verwendet wird — was natürlich lustig zu beurteilen ist — und die alten Lieberleibsel von dem fünfzehnten Jahrhundert — das hat mir sehr gut gefallen. — Ich will jedoch nicht kritisieren, sondern nur meinen Bericht vervollständigen und somit für mich allein bleiben.

Mit dem Vflügen sind die Leute hier alle fertig. Corn ist alles gepflanzt. Cottonplanter warten jetzt alle auf trockenes Wetter; wie es aber aussieht, wird es bald wieder anfangen zu regnen. Dafer, wo welcher gepflanzt wurde, ist auch gut.

Der Louis Voep verweilt schon seit geraumer Zeit in San Antonio, wo seine Frau sich zur Behandlung befindet; ich höre, das sie auf der Besserung sein soll. — Der Gesundheitszustand in dieser Gegend ist nicht gut. Herrn Ed. Woellers kleiner Sohn ist auch schon lange krank.

Herr Willie Schlatter hat seinen Platz hier verkauft an Herrn Otto Forst und gedenkt nach Bishop überzuziehen zu nächstem Herbst. Das wäre alles für heute an Neuigkeiten, was ich zu berichten hätte.

Giernot

Jetzt nicht mehr droht. Der Herr Baron von Birkelheim trinkt gerne einen Kniebein; und wenn besonders frisch das Ei, dann trinkt er auch wohl ihrer zwei. Doch ach, wie geht es ihm betrübt, wenn's keine frischen Eier gibt, und er sich diesen Hochgenuß mit Ach und Beh verknäuen muß! Nichts Besseres giebt's für Tante Zette.

Herzallerliebste Kassauerchen, ich kummere mich nicht drum! Des Kassauers Hühnerstallgeschichte klingt beinahe plausibel und hat viel Ähnlichkeit mit der Geschichte, die ich bei Converte hörte. Ein Freund von mir erzählte mir von der Widerstandsfähigkeit der Hühnerwanzen. Er hatte nämlich einen Hühnerstall, der mit diesem Ungeziefer verpestet war. Er riß den Stall ab, brühte sämtliche Holzteile mit kochendem Wasser ab

und fuhr alles in den Basture, so daß etwaige überlebende Tierchen sich nicht wieder an den Hühnern vergreifen möchten. Jetzt kommt das Merkwürdige an der Geschichte: als er nach Verlauf von zwei Jahren die Bretter wieder holen wollte, fand er, das die Hühnerwanzen mit samt den Brettern davongelaufen waren.

Was die Tanzkunst anbelangt, will ich mich nicht weiter streiten, denn da ich nicht tanzen kann, kann ich auch nicht begreifen, das jemand ein Gebäude beim Tanzen zum Wackeln bringen kann.

Daß meine Hoffnung umsonst war in Betreff des rechten Augenblickes, tut mir sehr leid; ich für meinen Teil werde mich die beste Mühe geben, das es mir nicht passiert, denn ich möchte nicht noch ohne Verstand herumlaufen, wenn ich erst so alt bin.

Da ich jetzt noch verhältnismäßig jung bin, werde ich dem Kassauer für jeden sogenannten Zintebuch, den er mir vom Buckel kratzt, zum Danke verpflichtet sein, denn bekanntlich sieht man des Anderen Fehler viel eher und leichter, als die eigenen. Hoffentlich treffen wir uns am Montag, den 8. April in Clear Spring, vielleicht giebt es dort Bierböcke, die hinunter müssen. Also für heute genug vom

Kleinen Charley.

Das deutsche Schauspiel.

Am Mittwoch Abend, den 10. April, wird den Bewohnern von Neu-Braunfels und Umgegend wieder einmal die Gelegenheit geboten, einem deutschen Schauspiel beizuwohnen.

Seit mehreren Jahren hat der deutsche Studentenverein „Germania“ der Universität Texas jährlich ein Schauspiel in der deutschen Sprache aufgeführt. Am genannten Abend wird er das Lustspiel „Die Anna-Lise“ von Hermann Herich in Seefas' Opernhaus aufzuführen. Ich will es unterlassen, hier eine Synopsis des Stückes zu geben, jedoch dürften einige allgemeine Bemerkungen angebracht sein. Der Zusammenhang der Handlung besteht zum größten Teil darin, das ein, natürlich zur „oberen Klasse“ gehörender General Friedrichs des Großen sich in ein Mädchen verliebt, welches dem Volke anhängt. Die Verhindernde, die Schwierigkeiten u. s. w. stellt Herich in einer meisterhaften Weise dar. Der Ort der Handlung ist Dessau; Zeit, von 1694 bis 1698.

Das Lustspiel besteht aus vier Aufzügen, und ist durch und durch vollständig.

Unter Kollenträgern sind einige junge Leute, welche unserer Stadt und auf unserer Bühne nicht unbekannt sind. Fräulein Irma Liebig und Herr Trendmann erschienen beide in „Der Rette als Untel“ und in „Die Großstadtlust“. Herr Trendmann nahm auch teil in „Die Journalisten“ und in „Glücksman als Erzähler“. Herr Carl Runge war Mitglied der letztjährigen Truppe, und Herr Hermann Ruehne erschien in einem früheren Auftreten des „Germania“. Unter den Anfängern werden sein: Fräulein Josephine Hupperts und die Herrn A. J. Wacker und Geo. Hentes jr. Die Regie besteht aus Herrn Dr. S. Bremer, Frau W. A. Trendmann und Herrn Max Vidler; Fräulein Helene Bastian ist wieder Chaperone; und Herr W. Trendmann jr. ist dieses Jahr Geschäftsleiter.

Das Lustspiel wird auch an den folgenden Orten und Tagen aufgeführt: Austin, den 8. April; Sequin, den 11. April; Comfort, den 12. April; Friedrichsburg, den 13. April.

Es mag von Interesse sein zu wissen, was der Zweck des Vereins Germania und dieser deutschen Schauspiele ist. Kurz gefaßt ist es: die deutsche Sprache, deutsches Wesen, deutschen Sinn, deutsche Ideale und Sitten aufrecht zu erhalten. Ein deutsches Schauspiel ist fast der einzige Weg, in dem dieser Verein seine Aufgabe den Bürgern des Staates bekannt machen kann. Die Einnahmen dieser Vorstellung werden benutzt, um deutsche Bücher für die Bibliothek des Vereins zu kaufen. Letztere wurde im vorigen Jahre der Bibliothek der Staatsuniversität eingeweiht, um sie dadurch weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Während ich die Staatsuniversität besuchte, war ich aktives Mitglied des „Germania“ und übernahm Rollen in mehreren von diesem Verein aufgeführten Theaterstücken. Letztes Jahr war ich Geschäftsleiter. Ich kenne deshalb die Schwierigkeiten, die mit einer solchen Aufführung verknüpft sind. Manche, die ein solches Stück sehen und es dann kritisieren, vergessen, das die jungen Leute, welche daran teilnehmen, keine professionellen Schauspieler sind, und auch große und ernste Pflichten in der Absolvierung ihrer Studien auf der Universität haben.

Eine große, enthusiastische Zuhörerschaft ist für Schauspieler immer ermutigend. Bei früheren Gelegenheiten haben die Einwohner von Neu-Braunfels und Umgegend gezeigt, das sie mit dem Streben des „Germania“ vollständig im Einklang stehen. Ich bin fest überzeugt, das wir, als gute Deutschamerikaner, mehr als je zuvor zeigen werden, das wir alle Versuche, die deutsche Sprache, das deutsche Wesen, den deutschen Sinn, deutsche Ideale und Sitten aufrecht zu erhalten, auf das Beste unterstützen werden. Dieses können wir wieder einmal zeigen, indem wir der „Anna-Lise“ nächsten Mittwoch eine große Zuhörerschaft stellen.

Aus Geronimo.

Am Karfreitag (5. April) wird in der evang. Friedenskirche morgens um 10 Uhr der Abendmahlsgottesdienst gefeiert werden. Abends um 8 Uhr wird der Passionsgottesdienst abgehalten werden. Am Ostermontag (7. April) beginnt der Festgottesdienst um 10 Uhr vormittags. Der Kirchenchor wird durch Vortrag herrlicher Passions- und Osterlieder die Gottesdienste verschönern.

Aus Clear Spring.

Unserm Freunde Segen Reich auf allen Wegen Auch im neuen Jahr! Heut' zum Wiegenfeste Wünschen wir aus bester Heil ihm immerdar! Laßt die Becker kreisen. Und in frohen Weisen Löne unser Sang! Auf! und ihm zu Ehren, Laßt den Trank uns leeren: Schätze Gott den Freud recht lang!

Der freundlichen Einladung der treuen Gattin und dankbaren Kinder uners werten Nachbarn und Freundes Herrn Heinrich Dirks folgend, überreichten circa zehn Familien den von nichts abnennenden Hausherrn letzten Donnerstag zu seinem 40. Geburtstage. Groß war

die Ueberraschung, jedoch Heinrich fand sich bald zurecht. Bei Spiel, Tanz und anregender Unterhalt, tanz entschwand die Stunden nur zu schnell. Es war schon spät, (oder früh), als die Letzten von dem gastlichen Heim Abschied nahmen, mit dem Bewußtsein, einige angenehme Stunden im Kreise braver Nachbarn verlebt zu haben.

Wir wünschen Herrn Dirks noch lange, lange Jahre Gesundheit, geistige und leibliche Frische, Freude in Hülle und Fülle in seinem Berufe, im Hause und in der Familie.

Noch einige Fest-Notizen. Die Ausstellung des Festzuges geschieht in der Verbindungsstraße nach Schumannsville. Nach Ankunft des Zuges bei der Halle wird ein ff Jambly etc. serviert. Zum „Musikspinn“ kann auch der geräumige Schulhof mit benutzt werden. Die Führung der „Festzüge“ hat Herr Harry Wergele übernommen. Tausend Sitzplätze stehen zur Verfügung. Die Proben für hochfeine Marsch-, Concert- und Tanzmusik sind im Gange. Nur gutes Wetter, und es wird ein schönes Fest werden.

Mit Freude sei noch erwähnt, das die hiesige Burschenschaft jetzt auch die Turnerei übt. Letzten Sonntag hatten wir Gelegenheit, einer Lebung beizuwohnen, in welcher schon ganz nette Kraftstücke gezeigt wurden. So etwas macht uns Spaß, und wir würden es als einen Segen für die Jugend begrüßen, wenn jeder Volksschullehrer mindestens zwei Stunden wöchentlich mit seiner Klasse der körperlichen Ausbildung widmen würde.

Aus Granes Mill.

Den 1. April 1912. Hiermit schade ich Ihnen das Resultat des hier am 30. März abgehaltenen Preisregels:

1. Rudolph Liesmann, F. S. 74
2. Ivan Buchhardt, C. M. 67
3. Harry Conteremühl, F. S. 65
4. Emil Kowotny, F. S. 65
5. Alwin Preiß, F. S. 65
6. Eddie Kaderli, C. M. 64
7. Chas. Kiba, H. H. 64
8. Henry Paulus, C. M. 63
9. Alfred Fischer, F. S. 63
10. Eugen Vinnars, F. S. 62
11. Otto Stary, C. M. 62
12. Fritz Spangenberg, F. S. 61
13. Fritz Weintrom, F. S. 61
14. Reinhardt Bremer, C. M. 60
15. Peter Elbel, F. S. 60
16. Otto Koch, Social 60
17. Joe Preiß, F. S. 60
18. Fritz Scheel, Comaltown 60
19. Hugo Wunderlich, F. S. 59
20. Max Heimer, C. M. 59
21. Fritz Schlameus, F. S. 59
22. Gustav Flugrad, C. M. 59
23. Henry Haas, " 59
24. Emil Ruff, " 59
25. Albert Rauch, " 59
26. W. H. Adams, Social 58
27. Gus. Reiningger, " 58
28. Max Haas, C. M. 58
29. Fritz Haas, " 58
30. Eugen Kutscher, Born 57
31. Harry Wagenführ, Social 57

Achtungsvoll,
E. W. C. u. a. e. l.

Eingefandt.

Am Donnerstag Abend, den 28. März hatte die Gemeinde der Watson Schule Lehrerwahl und es wurde bei derselben Herr A. M. Fiedler wieder erwählt. Herr Fiedler ist seit vorigem Jahr an besagter Schule angestellt, versteht sein Amt mit Pflichterfüllung und giebt sich redliche Mühe, allen an ihn gestellten Anforderungen zu genügen. Er ist ein noch junger Mann mit gediegenem Wissen, und die

Watson Schulgemeinde kann sich Glück wünschen zu einem solchen Lehrer. Hoffen wir, das sie ihn recht lange behält.

Ein Mitglied.

Anruf.

Die Beamten des Deutsch-Texas-anischen Staats-Verbandes haben eine Konferenz, auf den 20. April 1912 nach San Antonio einberufen. In Folge dessen haben die Beamten des Comal County-Verbandes sich erlaubt, eine Versammlung auf Sonntag, den 14. April um zwei Uhr Nachmittags im Court-Haus zu Neu-Braunfels anzuberaumen, um Delegaten zur Staats-Konferenz nach San Antonio zu erwählen und solche Geschäfte zu erledigen, wie der Versammlung vorgelegt werden.

Obenerwähnte Staats-Konferenz kann für sämtliche deutsch-sprechende Bürger von großer Wichtigkeit werden und Comal County, eins der hervorragendsten Counties im Staate für liberale freiheitliche Gesetgebung sollte nicht zurückbleiben, eine zahlreiche Delegation zu dieser Konferenz zu schicken.

In der Hoffnung, das sämtliche Vereine, Logen und Mitglieder, die zum County-Verband gehören, und solche, die sich demselben noch anschließen wollen, eine zahlreiche Delegation zur County-Versammlung senden und ihren finanziellen Verpflichtungen dem Staats-Verbande gegenüber nachkommen, zeichnet

Achtungsvoll,
Friedrich Hofeinz,
Präsident.
G. F. Oheim,
Sekretär. 262t

Herr R. D. Berner, welcher kürzlich von Twin Sisters nach San Antonio zog, hat sich dort in der Victoria-Strasse ein schönes Haus gebaut, welches die Nummer 1104 trägt.

Am 24. März fand in Niederwald ein Preis-Skat-Turnier statt. Die glücklichen Gewinner waren: 1. Richard Heidemeyer, für die meisten Points. 2. A. F. Garbrecht für die meisten gewonnenen Spiele. 3. Oswald Ulbricht, für das höchste Spiel ohne Matadoren. 4. Fritz Heidemeyer, für die zweitmeisten Points. 5. Ed. Schubert, für das höchste Spiel mit Matadoren. Den Trostpreis, ein „Lad“ Karten, erhielt Herr Adolph Salge.

In San Francisco soll es nicht weniger als 50,000 arbeitslose Bauhandwerker geben, die erwarteten, das die Errichtung der Panama-Ausstellungsgebäude Beschäftigung bei großem Lohne bieten werde. Unter diesen sollen sich wenigstens fünftausend befinden, die nicht einmal genug Geld besitzen, um die Transportkosten ihrer in den Cypress-Offices liegenden Werkzeuglisten zu bezahlen. Viele sind aus weiter Ferner gekommen und nun hoffnungslos gestrandet.

Aus Chicago wird berichtet: Der hiesige Arzt Dr. Karl V. von Klein hat nach zwanzigjähriger Arbeit mit einem Aufwande von \$50,000 die Uebersetzung des im Jahre 1872 von Georg Ebers entdeckten sogenannten „Papyrus Ebers“, eines 7000 Jahre alten ägyptischen medizinischen Werkes vollendet. Dr. von Klein behauptet, das die ägyptischen Männer die gelehrtesten Männer der Welt waren. In dem Werke werden alle Krankheiten behandelt, selbst die Blinddarmentzündung, welche bis vor Kurzem als eine unentdeckte Krankheit angesehen wurde.

Die Marzipan-Lise.

Erzählung von Friedrich Palm.

(Fortsetzung.)

„Meine Geschichte zu Ende bringen?“ fragte Herr Steidler, der ein stummer, aber nicht teilnahmlöser Zeuge der Ereignisse des Abends gewesen und mit Vergnügen die Gelegenheit ergrieff, seinen Hauswirt auf irgend eine Weise zu zerstreuen, „teufler Freund, sie ist zu Ende; denn was noch zu berichten bleibt, ist kaum der Rede wert und läuft auf unbestimmte Gerüchte und Vermutungen hinaus. Nur das ist gewiß, daß die Marzipan-Lise mit unerhörtem Gespränge zur Erde bestattet wurde, daß es mit ihrem Testamente seine volle Wichtigkeit hatte, und daß ihrem erblichen Mitschmann, dem Registranten, wirklich nicht ein Heller aus ihrem Nachlasse zufiel, wodurch denn auch jede Möglichkeit seiner Verbindung mit der Lamprechtner Rami zu Wasser wurde.

Der junge Mann, der alle seine Anschläge vereitelt sah und wie gewöhnlich zum Schaden auch noch den Spott hatte, ließ seit jenem Tage verstorben und halb wahnsinnig in der Stadt herum, bis er nach drei Wochen plötzlich verschwand. Sein Gut und sein Oberrock, die an den Ufern der Mur gefunden wurden, lassen vermuten, daß der arme Teufel in seiner Verzweiflung sich ertränkt habe. Was den Mörder der Marzipan-Lise betrifft, so führten die sorgfältigsten Nachforschungen auf keine Spur. Ein ehemaliger Schuldner der Ermordeten, den sie um Haus und Hof gebracht hatte und der sich zur Zeit des Mordes in der Gegend von Bruck herumtrieb, wurde auf Veranlassung des Registranten als der Tat verdächtig eingezogen, mußte aber entlassen werden, da er ein nicht standhältlich nachzuweisen vermochte. Dagegen ging später und zwar kurze Zeit nach dem Verschwinden des Registranten das Gerücht, er selbst wäre es gewesen, der in der sichern Hoffnung, die Alte zu beerben, ihr hingehalten hätte, um früher zu Geld und Gut und in den Besitz seiner Liebsten zu kommen. Man erzählt sich nämlich, zwei Brautnechte hätten dem Syndikus angezeigt, daß sie in der Nacht des Mordes, von einem Beuch bei ihren Mädchen gegen Morgen nach der Stadt heimkehrend, dem, wie gesagt, damals in der Laming stationierten Registranten hastig von der Stadt kommend, begegnet wären und ihn deutlich erkannt hätten, obgleich er bei ihnen herannahen von der Straße weg in den Busch gesprungen wäre. Wenn nun auch der Hauswirt des Registranten in der Laming dagegen steif und fest behauptet, dieser letztere habe sich daselbst in jener Nacht wie gewöhnlich zu Bette begeben und sei frühmorgens von ihm selbst geweckt worden, so schließt das doch nicht aus, daß der verrückte Mörder heimlich in stiller Nacht das Haus verlassen, die Untat vollbracht habe und dann unbemerkt wieder zurückgekehrt sei, wofür auch der Umstand spreche, daß der Mörder die Gelegenheit im Hause der Marzipan-Lise sehr wohl gekannt haben müsse, da kein Einbruch stattgefunden habe und Tür und Fenster unverletzt gewesen wären.

Mehrere aber wußten mit dieser Angabe noch eine andere zu verbinden und berichteten, zu selbiger Zeit habe der Syndikus, den Nachlaß der Marzipan-Lise ordnend, unter ihrer Waise ein Bäckchen mit der Ueberschrift: „Legat für meinen Mitschmann.“ gefunden. Dieses Bäckchen habe ein Tellertüchlein, einen von dem Registranten für die Marzipan-Lise aufgesetzten Testamententwurf und ein Schreiben dieser letzteren enthalten, worin sie dem Registranten für die Mitteilung jenes Entwurfes danke, den sie auch nach ihrer Absicht und zu ihrem Zweck endlich benutzt habe; ihn zum Erben einzusetzen, wäre ihr nie eingefallen; sie hätte ihn damit nur hingehalten, damit sie ohne viele Kosten zu einem brauchbaren Testamentformular käme; wozl

aber würde sie ihn für die guten Dienste, die er ihr geleistet, mit einem hübschen Kapital bedacht haben, wenn nicht ihre Rache von dem Kuchen, den er ihr unlängst wehrt, genascht hätte und daran verreckt wäre; sie habe aber ihre eigenen Gedanken und meine demnach vollkommen genug zu tun, wenn sie ihm das anliegende Tellertüchlein hinterlassen, um sich das Maul zu wischen. Nach Lesung dieser Papiere habe der Syndikus, wie die Leute wissen wollten, sich in großer Verlegenheit befunden, indem dieselben, in Verbindung mit den Aussagen der Brautnechte, den Registranten allerdings schwer verdächtigten; endlich aber habe er beschlossen, zwei Fliegen mit einem Schlag zu erlegen: nämlich einestheils das unliebame Aufsehen zu vermeiden, das die Öffnung des hochwichtigen Verfahrens gegen ein Mitglied des Magistrats nach sich gezogen hätte, andernteils aber durch den Anchein ritterlicher Großmut gegen seinen Nebenbuhler sich des Besitzes der Lamprechtner Rami um so bestimmter zu versichern. Er habe sich also zu dieser letzteren verfügt, ihr den Sachverhalt mitgeteilt und ihr ans Herz gelegt, wie der Mann ihrer Reizung, falls er sich nicht ganz rein wäsche, sehr wohl daran täte, ungefümt das Weite zu suchen; dabei aber auch nicht unendlich bemerken lassen, auf welche Weise er die zarte Rücksicht, die er für ihre Person an den Tage, belohnt zu sehen hoffe. Auf diesem Wege, meinten die Leute, habe der Registrant Wind bekommen, sich aus dem Staube gemacht und der Syndikus die Hand seiner Liebsten gewonnen. — Das letzte hat nun allerdings seine Richtigkeit; die Lamprechtner Rami hat wirklich den Syndikus geheiratet; das übrige ist wohl nur eitles Gerücht, mit dem böse Mäuler unbarmherzig genug den armen Registranten noch im Grabe verfolgen. Das Ende der ganzen Geschichte ist aber dem doch, daß der Mörder der Marzipan-Lise bis jetzt noch nicht entdeckt worden ist und daß ihn daher Gott wird finden müssen, wie Ihr sagt, da ihn die Menschen nicht erreicht haben.“

Diese Bemerkung, absichtlich von Herrn Steidler hingeworfen, den in Gedanken verlorenen Horvath ins Gespräch zu ziehen, blieb ohne Erwiderung. Horvath hört sie nicht; den Kopf in die Hand gestützt, starrte er vor sich hin und hatte die Worte seines Gastes unbeachtet an sich vorüberauschen lassen. Ihn beschäftigte nur eins: daß Antal recht hätte, daß er selbst in törichter Verblendung sein Kind ins Verderben hatte rennen lassen; daß er nur ein Ende machen müsse und daß es selbst dazu vielleicht zu spät sein könnte. Die tiefe Stille, die eingetretten war, nachdem Steidler seine Erzählung vollendet hatte,

entriß ihn endlich seinem Hinbrüten; er fuhr auf und ohne weitere Vorbereitung, als daß er die zunehmende Kränklichkeit seines Schreibers beklagte, fragte er Herrn Steidler, ob er ihm einen Buchhalter empfehlen könne. Diese Frage wurde von dem umständlichen und in Geschäften sehr pünktlichen Gaste mit der Gegenfrage nach den Eigenschaften, die er fordere, und den Genüssen, die er gewähren wolle, und nach entsprechender Erörterung diese Punkte mit dem Verprechen erwidert, ehe drei Wochen ins Land gingen, wolle er ihm einen ständigen, aber noch rüstigen Mann zuweisen, der ihm genügen würde; worauf Herr Steidler, da er frühmorgens aufbrechen müsse, für den freundlichen Empfang dankend, sich vom Tische erhob und von seinem Wirte mit den besten Wünschen für eine „ruhig schlafende“ Nacht auf seine Stube geleitet wurde.

Der Morgen dämmerte heraus und die ersten blauen Strahlen des Zwielichts, die in die Kammer des Schreibers Horvath brachen, fanden ihn wach und halb angeleidet auf seinem zermahlten Lager sitzend, dem die Nacht Ruhe und Schlummer fern geblieben zu sein schien. Der Lichtschirm und das schwarze Tuch, das er tags zuvor in die Wände eingehängt hatte, lagen inmitten der Stube auf den Boden hingegeklübert, der mit zerrißenen Papieren bedeckt war; Schrank und Lade standen weit offen; Kleidungsstücke, Wäsche und andere Habseligkeiten lagen teils da und dort auf Tischen und Stühlen, teils neben dem Kessel aufgehäuft, das in einer Ecke des Gemachs halbgelagert stand und nach dem die Blicke des Schreibers von Zeit zu Zeit unruhig hinüberglitten, als überlegte er, ob er das angefangene Werk nicht doch vollenden solle. Wenn die Umgebungen des jungen Mannes durch diese und andere Züge einen seltsamen Ausdruck des Unfriedens und der Verworrenheit erhielt, so zeigten sich diese letztern ihm selbst und seiner ganzen Erscheinung noch viel deutlicher aufgeprägt. Seine zusammengeknickte Haltung, das tief auf die Brust herabgegebene Haupt, die fahle Blässe der Wangen verriet die äußerste Erschöpfung, während die schweren Seufzer, die von Zeit zu Zeit aus der bekommenen Brust sich losrangten und das unter den Krampfhait zusammengegangenen Brauen düster hervorblickende Auge, das bald minutenlang auf das erlöschende Flämmchen der Nachtlampe gedankenslos hinstarrte, bald in ängstlich schauerhaft von Gegenstand zu Gegenstand schweifte, von einer innern Ruhelosigkeit, von einer Gottverlassenheit der Seele zeugten, wie nur Verzweiflung oder Schuld sie empfinden. — Jetzt fuhr er auf und horchte. — „Schritte“ waren das nicht Schritte? Nein, es war nichts! Er trocknete sich den Schweiß von der Stirn, strich die wirren Haare zurück, die sie bedeckten und schritt unruhig im Zimmer auf und nieder. — „Warum gab ich auch dem Drängen der alten Margit nach,“ murmelte er vor sich hin, „und was bestand ich später darauf, mich nicht zu entfernen? Der alte Schwäher mußte freilich mir Auge behalten werden, und wer konnte wissen, daß mich das dumme Fieber packen würde, und daß ich wie ein Schulknabe —“ Er vollendete nicht, denn jetzt schallten wirklich draußen rasche Schritte nah und näher, denen bald ein derbes Pochen an der verschlossenen Tür folgte. Horvath stand einen Augenblick wie erstarrt, dann sich ermannend, sprang er in die Ecke der Stube, und wankte dann zur Tür, den Riegel zurückzuschieben; nun öffnete sie sich und Horvath stand auf ihrer Schwelle dem bis in die Lippen erbleichenden gegenüber Ferencz, der vergebens seine tödliche Unruhe unter Wädlungen und ehrerbietigen Morgengrüßen zu verbergen strebte.

„Horvath hatte seinerzeit die

Nacht nicht besser zugebracht als sein Schreiber. Getränkt in seinem Stolz, erbittert durch den Mangel an Vertrauen, den seine Tochter gegen ihn bewiesen und voll Hohns gegen den treulosen Diener, der seine Wohlthaten mit Un dank vergolten hatte, war er zu Bette gegangen; aber in der Stille der Nacht, die ihn immer deutlicher der eigenen Mitschuld an der Verwirrung der jungen Leute sich bewußt werden ließ, verfolgte allmählich die Flammen seiner Jähzorn. Dagegen faßte er den festen Entschluß, geschwe was da wolle, am nächsten Morgen, sobald nur Herr Steidler abgereist sein würde, unverzüglich mit aller Entschiedenheit einem Verhältnisse ein Ende zu machen, das ihm ebenso schmachvoll als unnatürlich und ganz und gar unmöglich erschien. Gleichwohl war sein Wesen so durch und durch Milde und Gutmütigkeit und so sehr widerstrebt es seiner innersten Natur, irgend jemand, außer im ersten Aufdornen des Jähzorn, etwas vorfänglich zu tun, daß er nach Steidlers Abreise kaum minder schweren Herzens den Gang nach der Kammer des Schreibers antrat, als dieser ihn in derselben erkaute sah!

„Ist Er wieder hergekehrt?“ sagte er langsam in die Stube tretend und die Tür hinter sich zuziehend. „Nun, das sehe ich gern; denn ich habe mit Ihm zu reden und es freut mich, daß Er seine fünf Sinne beisammen hat!“ Er setzte sich mit diesen Worten auf den Stuhl, den ihm Ferencz hingekübelt hatte, und blickte wie verlegen im Zimmer herum. — „Ja, ich habe mit Ihm zu reden,“ wiederholte er mit barischem, ja rauhem Tone, aber es war etwas in diesem Tone, als täte er sich Gewalt an, fester und entschlossener zu scheinen als er war. — „Ich will Ihn sagen, daß ich heute nach Vajarehly hinüberreite, um in den Weingärten nachzugehen, und morgen,“ setzte er nach einigem Hören hinzu, „morgen reise ich nach Ofen!“ Hier hielt er wieder inne, dann aber sich ein Herz fassend und das unvermeidliche herausstößend, sagte er, indem er aufstand und dem Schreiber den Rücken kehrend an den Tisch trat: „Und dann will ich Ihn sagen, daß ich einen andern zu meinem Buchhalter hestellen habe und daß Er mein Haus noch heute verlassen muß!“ Ferencz zuckte bei diesem Worte zusammen wie einer, dem ein Blitzstrahl hart vor vor den Füßen in die Erde schlug. — „Hier ist sein Dienstzeugnis,“ fuhr Horvath fort, ein Papier aus der Tasche ziehend und es abgewandt ihm hinreichend, „und hier ist sein rückständiger Lohn und ein Reise- und Zehrpfennig dazu!“ und damit warf er eine Rolle hin, die, im Falle bestend, den Tisch mit Goldstücken bedeckte. — Er schwieg, als ob er eine Antwort erwartete, als diese aber ausblieb, wandte er sich um und ein Blick auf den wie vernichtet dastehenden Schreiber genügte, ihn vollends zu entwasfen. Er schritt auf Ferencz zu und ihm mit der Hand auf die Schulter schlagend, sagte er: „Er ist ein braver, geschickter, fleißiger Mensch, ich entbehre Ihn ungern und hab Ihn auch in meinem Zeugnis als treu und fleißig besten refohmanniert; aber Er selbst wird einsehen, daß Er nicht bleiben kann. Morgen reise ich nach Ofen und darum muß Er noch heute, diese Stunde fort! Hört Er?“ Ferencz sollte einige unverständliche Worte, während Horvath der Thür zuschritt, die Klinken in der Hand aber noch einmal sich wanderte und sagte: „Daß Er sich aber nicht einbilde, Er könne sich in der Gegend herumtreiben und um mein Haus herumlungern! Das verbitte ich mir und werde Ihn auch das Handwerk zu legen wissen! Er muß fort, gleich und ganz fort! Und damit Gott befohlen!“ Mit diesen Worten öffnete er die Türe und verließ, trotz, das ihm peinliche Gefühl kurz und entschieden abgetan zu haben, raschen Schrittes das Gemach.

So lange noch der Schall von

Horvaths Schritten auf Gang und Treppe zu hören war, vergrare Ferencz in zerschmetterter Haltung die ihm in seiner Gegenwart so gute Dienste geleistet hatte; dann aber schnellte er aus der gebückten Stellung empor; das kaum noch tiefgefenkte Auge funtelte sich wieder erhebend von Selbstbewußtsein, das farblos blasse Antlitz glühte vor Freude und ein häßliches Lächeln hämischen Spottes zuckte um die noch schreckensbleichen Lippen. — „Nichts, gar nichts wissen sie,“ rief er, raschen, schwingkräftigen Schritts die Stube auf und niedermessend, „nur dumme Selbbräuerei war es, die mich heute nacht halb verrückt machte! Aber nun ist alles gut, selbst daß er mir den Abschied gegeben! Zur Entscheidung mußte es doch einmal kommen und diesmal bin ich meiner Sache gewiß, die Genczi habe ich fest!“ Aus diesem und andern Gedanken weckten ihn die Puffschläge des Pferdes, das Horvath nach Vajarehly trug; die Reit seiner Entfernung mußte benutzt werden, jetzt oder nie rasch und entschieden gehandelt werden. Hastig seinen Anzug vollendend überlegte er, welche Wege er einzuschlagen hätte, erwog die Hindernisse, die ihm entgegenzutreten könnten, die Mittel, die ihm zu Gebote ständen, sie zu beseitigen und eben da er endlich seinen Entschluß gefaßt hatte, sah er Genczis starke Gestalt den Hofraum entlang dem Garten zuschweben, wohin er ihr augenblicklich folgte.

Die Züge des jungen Mannes, die noch von Siegesstolz offen und hämischer Zuversicht strahlten, als er die Stufen zur Gartentüre emporstieg, hatten den Ausdruck tiefen Schmerzes and mühsam erlangener Fassung angenommen, als er dem jungen Mädchen sich nahte, das ihm mit der rührendsten Hingebung entgegensteht und ihn mit zärtlicher Besorgnis nach dem Zustand der bösen Augen fragte, die ihr gestern so viel Nummer gemacht hätten. Seine Antwort war kurz, ernst, gemessen; mit gereizter Stimme, aus deren Klang das Ohr der Liebe unterdrückte Tränen heraushörte, berichtete er ihr das harte Urteil, das ihr Vater ihm gesprochen, und schloß mit zärtlichen Abschiedsworten und heißen Segenswünschen, für die Zukunft der Geliebten, wenn auch die seine ihr immer vermindert und ein früher Tod fortan das einzige Ziel sei, dem er noch hoffend entgegenstehue!

(Fortsetzung folgt.)

Zu verkaufen. Ein Span 15 Hand More Wale...

D. W. Benner Landagent

Neubraunfeller Segenzeitiger Unterhüsungverein

50 bis 60 schöne Lots

Kirchenzettel

Am 1. und 3. Sonntag im Monat findet in der St. Lukas-Kirche zu Cibio...

Müde Frauen CARDUI

Kein Grund zu zweifeln.
 durch harte Garantie gestützte
 Darstellung von Thatsachen.
 Wir garantieren sofortige pos-
 sible Erleichterung allen, die an
 Verstopfung leiden. In jedem
 Falle, wo unser Mittel dies nicht
 thut, geben wir das uns dafür be-
 zahlte Geld zurück. Dieses ist eine
 neue Darstellung von Thatsachen,
 die wir wollen, daß Sie sich auf
 der Risiko hin davon über-
 zeugen.
 Derall Ordeslies ist man gerade
 Gandy; sie wirken besonders
 empfindlich und angenehm, und kön-
 nen jederzeit, Tag oder Nacht, ge-
 nommen werden; sie verursachen
 weder Durchfall, Uebelkeit, Leib-
 schmerzen, noch häufigen Stuhlgang,
 noch schmerzhafte Beschwerden. Sie wirken
 mild, aber positiv auf die Or-
 gane, mit denen sie in Berührung
 kommen, und scheinen die schlaffe
 Muskulatur des Darms zu regu-
 lieren und stärken, wodurch kräf-
 tige, gesunde Darmthätigkeit wie-
 dergestellt wird.
 Derall Ordeslies sind unüber-
 windlich und ideal für Kinder, alte
 Leute und schwächliche Personen.
 Sie können sie allen, die an Ver-
 stopfung in irgend einer Form und
 an Begleiterscheinungen leiden, gar-
 ne zu eindringlich empfehlen.
 Sie halb führen wir unser Vertrau-
 en in dieselben mit dem Verspre-
 chen das Geld zurückzugeben, wenn
 nicht vollständig befriedigt.
 Die Größen: 12 Tafelchen 10
 Cents, 36 Tafelchen 25 Cents, 80
 Tafelchen 50 Cents. Man merke
 sich die Rexall Medizinen in
 New Braunfels nur in unserem
 Geschäft zu haben sind—dem Rexall
 Dr. H. V. Schumann.

Suggestiv.
 Als ich mich mit meinem Man-
 ne unerer Hochzeit fortsetzt,
 die die Musik gerade den Wita-
 lischer „Drei kleine Mädchen“.
 richtig, nach einem Jahre ta-
 den Trillinge.“
 Um Gotteswillen, bei uns
 sind sie gerade das Sertett aus
 ma.“

Reines Wort.
 Wie steht's, — bewilligt Dein
 ma dann und wann eine neue
 lette?“
 Wort—man obnmächtelt sich so
 th.“

**Verstärkte Mütter achten im-
 auf Symptome von Würmern
 Kindern. Blässe, Unlust zum
 essen, üble Laune sind das Sig-
 für Whites Cream Vermifuge.
 Jede Dose dieses vorzüglichen
 zels heiligt die Würmer und
 Kind ist bald wieder wie es
 soll. Bei die Flasche bei H. V.
 Schumann.**

Schreckliche Vorstellung.
 Professor: Da war ich mit der
 Regard unten, um einen Brief
 den Kasten zu werfen, und jetzt
 ich ihn noch in der Hand!“
 (entsetzt): „Um Gotteswil-
 Du hast doch in Deiner Her-
 arbeit nicht etwa die Hildegard
 den Kasten geworfen?“

**Recht wie ein Verbrechen aus
 im Anaben von Budlers Ami-
 Salbe zu trennen. Seine viele
 legungen und etwaiger Haut-
 schlag können nicht besser als
 dieser Salbe behandelt wer-
 den. Auch gut für Mädchen,
 nicht seines Gleichen bei
 verschwinden. Nur 25c in allen
 Apotheken.**

**Die Stadt New York besitzt
 hautes und unbenutztes Land
 Fläche von \$14,000,000.**

**Des Lebens Trautz wurzelt
 in dem Sage:**
 Nicht kein Mensch auf seinem
 rechten Plage;
 am dem Steckenpferd, das er
 sich schuf,
 mit man seinen inneren Beruf.
 Am manchem Menschen rühmt
 seine Solidität und er hat —
 Welt!

**Die mit der schlechten Gewohn-
 heit!**
 Wie befriedigt den, der sich
 vorort aramt. In 10 Fällen
 ist eine träge Leber schuld
 an die das Blut mit galligem
 anfallt, welches Dr. Kings
 eine Pills hinaustrreiben wür-
 de. Versucht sie, und laßt froh-
 wohlsein die Grillen vertrei-
 Die besten für Magen,
 und Nieren. Bei in allen
 Apotheken.

Hier Brauer.
 Wie die Stenographie des Bieres zu vermehren
 ist, deren Vorformen festgelegt werden.

Die chemischen Untersuchungen von
 Bierproben haben den Nachweis ge-
 liefert, daß gar nicht selten Eisen in
 dem Getränk enthalten ist, und zwar
 zuweilen sogar in der Form unlös-
 licher Verbindungen. Die Fachleute
 sprechen in diesem Zusammenhang
 von einer „Eisenverunreinigung“
 des Bieres, die sich selbstver-
 ständlich die Qualität des Bieres be-
 einträchtigt. Auch abgesehen von der
 etwa dadurch bedingten Gesundheits-
 schädlichkeit muß also das Bier ein-
 gelagert von Eisen in das Bier ver-
 mieden werden, und um das zu kön-
 nen, muß zunächst festgestellt werden,
 auf welche Weise es hineinge-
 langt. Auf eine Aufklärung dieses
 Punkts zielt ein Aufsatz von Theodor
 Dietrich in der Wochenschrift für
 Brauerei hin. Danach kann zunächst
 der Eisengehalt der Rohstoffe ein-
 schließlich des Wassers in Frage kom-
 men, doch wird er nicht weiter schäd-
 lich sein, weil er entweder bei der
 Gärung wieder ausgeschieden oder
 von der Hefe aufgenommen wird.
 Bedenklich bleibt es also nur, wenn
 das fertige Bier noch mit Eisen-
 teilen in Berührung kommt, von denen
 es durch die Kohlenfäure gewisse
 Mengen zu lösen und aufzunehmen
 imstande ist. Dadurch entsteht ein Ei-
 senniederschlag, das dem Bier eine rötliche
 Färbung gibt und später durch den
 Einfluß des Sauerstoffs der Luft in
 eine unlösliche Verbindung über-
 geführt wird. Dadurch wird dann
 das Bier mehr oder weniger trüb und
 klärt sich erst durch Abzug. Ferner
 kann das gebräuhliche Wasser der
 Flaschen mit Eisenröhren oder mit
 einem stark eisenshaltigen Wasser eine
 ähnliche Folge hervorbringen. Ferner
 ist die zugelegte feste Kohlenfäure
 zuweilen nicht einwandfrei. Auch so
 geringfügige Verunreinigungen wie z. B.
 die Reinigung der zum Waschen be-
 nutzten Eisenröhren mit doppeltso-
 ligen Kaliumcarbonat verdienen nach die-
 ser Richtung hin Beachtung. All diese
 Dinge werden demnach im Auge zu
 behalten sein, um die „Eisenverun-
 reinigung“ des Bieres zu verhindern.

Die Schätze der Sulfonkohlen.
 Der Mod alter Häuser bei der ehe-
 maligen Maglensdorferlinie in Wien
 ist jetzt aus dem Besitze des Fürsten
 Sulkowski ins Eigentum des Barons
 Theodor Korb übergegangen, der
 für den 16,000 Quadratmeter großen
 Komplex 470,000 Kronen bezahlt hat.
 In den Kaufvertrag wurde ein
 charakteristischer Punkt aufgenommen:
 er lautete ungefähr: „Sollte der
 Käuferblock, um Neubauten auf-
 zuführen, demolirt werden, so gebi-
 ren die Schätze, Juwelen, Wertgegen-
 stände, die sich bei der Demolierung
 vorfinden, nicht dem Käufer, sondern
 dem Verkäufer.“ Die Häuser gehör-
 ten einst dem Großvater des Fürsten
 Sulkowski mitterlicherseits, Josef
 Freiherrn v. Dietrich. Er war ein
 Sohn jenes Peter v. Dietrich, der von
 der Kaiserin Maria Theresia „in Ver-
 lohnung seiner Anhänglichkeit und
 eifrigen Beförderung des Allerhöch-
 sten Dienstes“ den Adelstand und den
 Titel eines k. l. Artilleriemajors er-
 hielt. Das Vermögen Dietrichs
 vermehrte sich außerordentlich,
 doch blieb er sparsam, fast bis zum
 Tode, und lebte in steter Angst, daß
 ihm seine Schätze geraubt werden
 könnten. Er errichtete Verträge in
 den Hausmauern und verbergte dort
 kostbare Juwelen. Der Obergespan
 des Arader Komitats Abel entdeckte
 einmal ein solches Versteck: eine große
 Öffnung in der Mauer, darin eine
 Blechschatulle. Als er sie öffnete, fielen
 Brillanten, Smaragde und Gold-
 gegenstände auf die Erde. Dem
 überraschten Obergespan gab Dietrich
 die Antwort, daß er auf diese Art
 seine Schätze aufbewahre. Als dann
 nach Jahren Dietrich starb, bohrten
 die Erben mehrere Wände des Hauses
 an und fanden auch tatsächlich
 verborgene Schätze. Bei der nun-
 mehr erfolgten Demolierung wurde
 mit besonderer Vorsicht vorgegangen,
 allein von irgendwelchen Schätzen
 wurde keine Spur gefunden; lediglich
 einige Münzen aus der Türkenzeit
 fanden sich.

**„Der Gerechte muß viel leiden!“
 Das ist ein Wort, vor Laufenben von
 Jahren schon gesprochen, das in aller
 Kürze das enthält, wessen sich die
 Guten auf dieser Welt zu versehen
 haben. Sie müssen viel leiden; anders
 gelangen sie zu der wirklichen Güte
 nicht, die sie erreichen sollen. Daraus
 entstehen alle Verthümer, falschen
 Wege und wirklich schweren Schick-
 sale der Guten, daß sie diesem Lei-
 den beizuhelfen ausweichen und es
 ebenlogut und leicht haben wollen,
 wie sie es an manchen Kindern der
 Welt sehen oder wenigstens zu sehen
 vermeinen. Das ist ein Verthüm,
 von dem sie sich gänzlich befreien
 lassen müssen. Viel Leiden, das ist
 unausweichlich, darin erbit dich also
 und fasse dich, so bald und so voll-
 ständig als möglich. Erst dann bist
 du auf dem geraden Wege des Fort-
 schritts zum Vollkommenen.**

**Nur im Verlangen ist Leben,
 Genuß aber bringt den Tod.**

**Der Plan einer Verbindung
 des Rheins mit der Nordsee auf
 deutschem Gebiet durch einen gro-
 ßen Schiffahrtskanal hat jetzt greif-
 bare Gestalt angenommen. Es
 hat sich ein Comité aus beteiligten
 Körperlichkeiten und einzelnen Per-
 sönlichkeiten gebildet, dem unter
 anderem die Stadt Emden, die
 Handelskammern zu Köln, Har-
 burg und Altona, sowie Fürst
 Salm angehören. Dieses Comité
 hat die Mittel zur Aufstellung eines
 völlig durchgearbeiteten Pro-
 jekts zur Verfügung gestellt. Die
 Pläne sind inzwischen von zwei
 namhaften Architekten fertiggestellt
 und werden nach der Drücklegung
 demnächst den Regierungen, dem
 Reichstag und den bundesstaat-
 lichen Parlamenten, sowie allen
 an der Frage interessierten Körper-
 schaften zugehen. Der Kanal soll
 nach dem Entwurf bei Weisel vom
 Rhein abzweigen, in der Richtung
 der holländischen Grenze laufen
 und westlich von Leer in die Ems
 einmünden. Die Kosten sind un-
 ter Zugrundelegung ziemlich hoher
 Grundbesitzpreise auf rund
 sechzig Millionen Dollars veran-
 schlagt. Diese Summe erscheint
 an sich zwar ziemlich hoch, sie
 bleibt jedoch noch immer hinter
 den Kosten des Rhein-Hannover-
 Kanals zurück, der ungefähr fünf-
 undsechzig Millionen Dollar erfor-
 dert wird. Abgesehen von den
 außerordentlichen Vorteilen, die
 ein solcher Kanal der deutschen
 Schifffahrt und deren Stadt Emden
 bieten würde, fällt für die Ver-
 urteilung des ganzen Landes seine
 Bedeutung für die Landeskultur
 ins Gewicht. Denn der Kanal
 durchschneidet in seiner ganzen
 Länge das Bourtanger Moor,
 dessen Kultivierung durch den Kan-
 albau ermöglicht würde. Was bei
 der Erörterung der Kostenfrage
 jedenfalls in Betracht gezogen
 werden wird.**

Die Anstrengungen des Lebens.
 Dieses ist eine geschäftige, thätige
 Welt, und der ist am erfolgreich-
 sten, der Gesundheit und Kraft
 für die Kämpfe besitzt, die das Le-
 ben bringt. Man kann nicht kräf-
 tig und gesund sein, wenn man an
 Verstopfung, Dyspepsie, Leberlei-
 den, Blähungen, Sodbrennen usw.
 leidet. Um diese zu kurieren, neh-
 me man Dr. Caldwell's Syrup
 Pepsin, das große regulierende
 Mittel. Absolut garantiert zu
 thun, was behauptet wird; wer es
 erst probieren will, schreibe um
 freie Probeflasche an Pepsin Sy-
 rup Co., 119 Caldwell Bldg.,
 Monticello, N. Y. In allen Apo-
 theken, 50c u. \$1 die Flasche.

**Zu Deadwood, S. D., hat
 man eine Kasse entdeckt, welche in
 Brand geratene Gegenstände mit
 ihren Hüten so lange bearbeitet,
 bis der Brand gelöscht und die Ge-
 sätze vorüber ist. Diese gute Kasse
 wäre also das Gegenstück zu der
 bösen Kuh, die angeblich feinerzeit
 den großen Brand von Chicago
 verursacht hat.**

Keep Your Eye on that Can

When Buying Baking Powder

For this is the baking powder that makes the baking better.

It leavens the food evenly throughout; puffs it up to airy lightness, makes it delightfully appetizing and wholesome.

Remember, Calumet is moderate in price — highest in quality.

Ask your grocer for Calumet. Don't take a substitute.

CALUMET BAKING POWDER
 NOT MADE BY THE TRUST
CALUMET
BAKING POWDER
 CALUMET BAKING POWDER CO. CHICAGO

Achtung, Züchter!
 Unser feiner schwarzer Friesbengli steht
 auf dem alten Carl Jonas' Platz (bei
 Bronch Waterhole) Züchtern zur Ver-
 fügung. Bedingungen: \$4 im voraus
 und \$6 wenn das Fohlen da ist; drei
 Wochen Paktüre frei für die Mähren.
 238 Alfred und Julius Pantermüll.

Achtung, Züchter!
 Mein dunkelbrauner Traber - Bengli
 „Fairfield Wilkes“ steht Züchtern zur Ver-
 fügung. Bedingungen, \$10, wenn das
 Fohlen da ist. Mähren werden für Fut-
 terkosten bezahlt. P a u l K e u p e r,
 Neu-Braunfels Route 2. 228

Gute Gelegenheit.
 Die Unterzeichneten haben die Einrich-
 tung des Reihstalles von Hartmann Bros.
 wieder übernommen und würden sämtliche
 Pferde, Fuhrwerke u. s. w. sehr preis-
 würdig verkaufen.
 F. D. Baetge,
 Frau Otto Stratemann.

Zu verrenten,
 mein weißes Wohnhaus am J. &
 G. N. - Depot.
 if Julius Bill.

Zu verkaufen,
 eine Sektion gutes Hengwall- und
 schwarzes sandiges Land zwei Meilen west-
 lich von Beasley, Fort Bend Co. Würde
 im ganzen oder stückweise verkauft.
 J. C. McKean,
 153 Mts. Rosenberg, Texas.

Zu verkaufen.
 Aelterer Lehrer sucht Sommerkult.
 Diese Zeitung. if

Zu verkaufen.
 Eine gut eingerichtete 100 Acker-Farm,
 90 Acker urbar, in der Nähe von Marion.
 Auch einige Lots in Neu-Braunfels und
 San Antonio. Näheres bei Otto
 G r o b e, Neu-Braunfels. 218

H. W. Leonards,
 Advokat.
 Office in Graue's Gebäude.

Land und Lots
 zu verkaufen.
 Chas. Feltner Land Co.,
 R. F. D. Route 1, Box 81.
 Seguin, Texas.

Zu verkaufen.
 Mein Wohnhaus mit drei Zimmern
 und Halle in John's Addition ist billig zu
 verkaufen. Emil K o b l e n b e r g,
 bei Jabns Möbelstore. if

Billig zu verkaufen.
 Ein Haus in der Comalstraße mit 5
 Zimmern.
 Ein Haus mit 4 Zimmern und 4 Lots,
 nebst 3 Acker welche unter Bewässerung
 sind.
 Auch mehrere unbebaute Lots; sind billig
 zu verkaufen bei Emil A d a m s,
 Phone 224. if

Verlangt: Häute
 zum höchsten Marktpreis für die New
 Braunfels Tannery. Zur Bequemlichkeit
 unserer Kunden können dieselben bei der
 Comal Steam Laundry abgeliefert werden
 gegen Vorzahlung.
 Franz Popp.

Anzeigen
 sollen immer so früh wie möglich
 und nicht später als Mittwoch
 morgens um 10 Uhr an uns ge-
 angen, wenn sie in der betreffenden Num-
 mer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen
 unsere geehrten Kunden freundlich, sich
 hieran zu richten zu wollen.
 Achtungsvoll,
 Die Herausgeber.

PATENTS
 TRADE MARKS
 DESIGNS
 COPYRIGHTS & C.
 Anyone sending a sketch and description may
 quickly ascertain our opinion free whether an
 invention is probably patentable. Communi-
 cations strictly confidential. HANDBOOK on Patents
 sent free. Oldest agency for securing patents.
 Patents taken through Munn & Co. receive
 special notice, without charge, in the
 Scientific American.
 A handsome illustrated weekly. Largest cir-
 culation of any scientific journal. Terms, \$3 a
 year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co., 361 Broadway, New York
 Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

Dr. A. Garwood
 New Braunfels Texas.
**Arzt, Bundarzt und
 Geburtshelfer.**
 Office in Schumanns Apotheke; Tel-
 18—3 R. Wohnung Seguin- und Gar-
 ten-Strasse, Tel. 240.
 Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor-
 mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags

Dr. L. G. Wille,
 Neu-Braunfels, Texas.
**Arzt, Bundarzt und Ge-
 burtsbelfer.**
 Telefon: Wohnung 35-3, Office 35-2.
 Wohnung Landas Haus in der Mühl-
 en-Strasse. Wer mich durch den „Neuen
 Phone“ zu erreichen wünscht rufe B.
 Preiff & Co. auf.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
 Stets zu finden im oberen Stockwerk
 von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielestein,
Zahnarzt.
 Office in Boellers Gebäude.
 Telefon: Office. 28—2.
 Wohnung, 28—3.

Dr. A. H. Noster.
Praktischer Arzt.
 Office und Wohnung, Seguin-Strasse
 nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche
 Telefon No. 33.
 Neu Braunfels Texas.

Dr. H. Leonards
 Phone 144.

Dr. R. S. Beattie,
 Tierarzt und Tier-Zahnarzt.
 Office im Krause- Gebäude an der
 Plaza. Telefon 147.
 Agentur für Vieh- Versicherung.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs.
Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
 New Braunfels, Texas

Ankunft und Abgang der Post.
 Von 1. Juni 1911 an.
 Von Neu Braunfels über Sattler nach
 Granes Mill um 7 Uhr morgens täglich
 außer Sonntage; Anankst in Neu Braun-
 fels um 4 Uhr nachmittags täglich außer
 Sonntage.
 Von Neu Braunfels über Smithson
 Valley nach Spring Branch um 7 Uhr
 morgens täglich außer Sonntage. An-
 kunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nach-
 mittags täglich außer Sonntage.
 Die Rural Free Delivery Carriers
 verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr mor-
 gens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags
 zurück.
 Alle Postfächer müssen, wenn sie recht-
 zeitig befreit werden sollen, mindestens
 30 Minuten vor Abgang der Post in die-
 ser Office aufgegeben werden.
 Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan.
 Abfahrt der Personenzüge der
 J. & G. N. Bahn:
 Nach Süden:
 No. 5 5:32 morgen
 " 7 8:35 morgen
 " 3 5:25 abends
 " 9 9:34 abends
 Nach Norden:
 No. 10 4:20 morgen.
 " 8 8:35 morgen
 " 4 2:55 nachmitg
 " 6 9:14 abends.
 Zug No. 4, der „Night Flyer“, ist nu-
 eine Nacht unterwegs nach St. Louis un-
 hat „Through Cars“, das heißt Wagen
 die direkt nach St. Louis gehen. Mit
 diesem Zuge kommt man am schnellsten
 nach allen südlichen Städten.
 Mit Zug No. 6 kann man in „Open
 Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft.
 Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas
 City und St. Louis gelangen.
 Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.
 B. J. Mims
 Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der
 R. & T. Bahn von Neu-Braunfels.
 Nach Süden:
 No. 241 (Kamo Special) 5:58 morgen
 No. 7 (über Austin) 6:35 morgen
 No. 15 (Local) 2:30 abend
 No. 9 (Raty Limited) 7:22 abend
 Nach Norden:
 No. 16 (Local) 9:10 vor mittags
 No. 10 (Raty Limited) 9:59 morgen
 No. 8 (über Austin) 9:41 abend
 No. 206 (Raty Flyer) 10:15 abend
 No. 242 (Kamo Special) 11:28 abend

**Gorni's
 Alpenkräuter**

ist ein Heilmittel von anerkanntem Wert. Es ist ganz verschieden von allen
 anderen Mitteln. Es mag nicht nachgeschmecken, aber Richtiges kann ihn
 erlösen.

Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung.
 Er reguliert den Magen. Er wirkt auf die Leber.
 Er wirkt auf die Nieren. Er beahigt das Nervensystem.
 Er nährt, stärkt und befeht.

Sturz gefasst, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte
 in jedem Haushalt vorhanden sein. In nicht in Apotheken zu haben, sondern
 wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein
 Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigen-
 thümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
 19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres.
 ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

**New Braunfels State
 BANK**

A GUARANTEE FUND BANK.

Interest paid on Time Deposits.
 We write Bank Money Orders.
 Safety Deposit Boxes for Rent.

Neu-Braunfelder Zeitung.
Herangezogen von der Neu-Braunfelder Zeitung & Publishing Co.
Sul. Gieseler, Geschäftsführer.
O. S. Oheim, Redakteur.
Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfelder Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

4. April 1912.

Kandidaten-Anzeigen.

Comal County.
Der demokratischen Vorwahl unterworfen.
Für County-Richter:
Ad. Stein (Wiederwahl).
Für County- und Distrikt-Clerk:
Emil Geinen.
Für Sheriff und Steuereinnahmer:
W. S. Adams (Wiederwahl).
Für County-Anwalt:
J. R. Fuchs.
Für County-Assessor:
Gus. Reiningger (Wiederwahl).
Für County-Schachmeister:
August Trisch (Wiederwahl).
Für Commissioner Precinct No. 1:
Carl Koerber (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 2:
George Reiningger.
Für County-Schachmeister:
J. J. Heidrich (Wiederwahl).
Für Commissioner Precinct No. 3:
Theodor Vose (Wiederwahl).
Für Commissioner, Precinct No. 4:
Gustav Arschmeyer (Wiederwahl).

Caldwell County.
Der demokratischen Vorwahl unterworfen.
Für County-Richter:
Geo. W. Nyser (Wiederwahl).
Für Steuer-Assessor:
J. M. Alexander (Wiederwahl).
Sam W. Smith.
Für County-Schachmeister:
Tom F. Harris.
E. M. Storey.
Für Steuer-Einnahmer:
J. Rex Magee (Wiederwahl).
Für County-Anwalt:
J. B. Gatchitt (Wiederwahl).
Für County-Schulsuperintendent:
Joseph Gatchitt (Wiederwahl).
Für County-Commissioner, Precinct No. 1:
C. Z. Corder (Wiederwahl).
Für Friedensrichter, Precinct No. 1:
W. S. (Zhoo) Galloway (Wiederwahl).
Für öffentlichen Wiegler, Precinct No. 1, Platz No. 1:
Marvin Carpenter (Wiederwahl).
Für öffentlichen Wiegler, Precinct No. 1, Platz No. 2:
Champ Cabaniff (Wiederwahl).
John L. Pittmann.
John E. Clark.

Guadalupe County.
Für Sheriff:
Phil. P. Medlin (Wiederwahl, der demokratischen Vorwahl unterworfen).
Wm. Neubauer (der republikanischen Convention unterworfen).
Für County-Assessor:
J. P. Smith (der demokratischen Vorwahl unterworfen).
Für Distrikt-Clerk:
Julius Fischer (Wiederwahl).

Stadtrats-Verhandlungen.

Montag Abend, den 1. April 1912.

Zugegen waren Bürgermeister G. A. Zahn, die Stadtratsmitglieder H. Benoit, F. G. Blumberg, John Warbach, Ed. Kohde, Ad. Denne, Ad. Geue, C. J. Pipp, Chas. Alves, Ad. F. Woeller und Joe Kohde, Sekretär F. Trubert, Schachmeister F. Blumberg, Collector F. Eward, und Wasserwerke-Superintendent Wiles.

Die Protokolle der im März abgehaltenen Versammlungen wurden vom Sekretär vorgelesen und angenommen.

Die folgenden Angaben sind den Beamtenberichten entnommen: Die Gebühren für vom Bürgermeister im Februar ausgestellte Erlaubnischeine bezifferten sich auf \$25, im März auf \$10. — Laut Schachmeister F. Blumberg betrug die Einnahmen zum Betrage von \$2946.00 für März. — Laut City Sexton F. Bloedorns Bericht fanden im März 3 Begräbnisse auf dem Comalstädtter und 1 auf dem Neu-Braunfelder Friedhofe statt.

Eine von Herrn R. Weissbacher und anderen Bürgern unterzeichnete Petition um Ausbesserung der Pecan- und der Neusebach-Straße wurde vom Sekretär vorgelesen, und ein Antrag wurde gestellt und unterstützt, dieselbe an das Straßencomite zu überweisen. Herr G. Kohde protestierte gegen die Annahme dieses Antrags und sagte, daß schon früher ein Betrag für diese Arbeit bewilligt worden sei und daß sofort etwas gethan werden sollte.

Herr Blumberg erklärte, daß \$75 für die Neusebach-Straße bewilligt worden seien, jedoch nichts für die Pecan-Straße; die M. A. & L. Bahngesellschaft habe sich damals erboten, den Kies für die erwähnte Straße zu liefern, deshalb habe das Straßencomite nur \$75 verlangt, was sonst nicht genug gewesen wäre; als mit der Arbeit begonnen werden sollte, wurde der Eisenbahnmann Woods, der die Lieferung des Kieses besorgen sollte, verlegt, und die Lieferung unterblieb. Herr Blumberg schrieb dann als Vorsitzender des Straßencomites an Woods' Nachfolger, erhielt jedoch keine Antwort. Vor kurzem habe er Woods wieder getroffen und dieser habe versprochen, den Kies sobald wie möglich zu liefern. Sobald dieses geschehen sei, würde mit der Arbeit vorangegangen werden.

Dem Park-Comite wurden weitere \$6.50 für das Beschneiden und Dünge der Bäume auf der Plaza bewilligt.

Auf Antrag des Herrn Ad. F. Woeller wurde beschlossen, eine Carladung sechszügige Leitungsrohre zu bestellen, damit die projektierte Verlängerungen der städtischen Wasserleitung in der fünften Ward fertiggestellt werden können. Ein Brief von der M. A. & L. Bahngesellschaft wurde vorgelesen, worin diese verspricht, die Klagen über mangelnde Beleuchtung der Straßenkreuzungen und das Versperren von Straßen durch haltende Züge einer sorgfältigen Ermägung zu unterziehen und Abhilfe zu schaffen.

Herr Joe Kohde berichtete, daß der City Engineer im Comalstädtter Friedhofe in der Nähe der Straße zwölf große und neun kleinere Begräbnisplätze ausgelegt habe, und es daß jetzt Sache des Stadtrats sei, den Preis zu bestimmen, zu welchem diese Begräbnisplätze verkauft werden sollten. Es wurde hierauf beschlossen, die größeren dieser neuangelegten Begräbnisplätze welche 20 bei 24 Fuß messen, zu je \$50 verkaufen, und die kleineren, welche 15 bei 20 Fuß messen, zu je \$35. Für die früher ausgelegten Begräbnisplätze sollen die bisher geforderten Preise in Kraft bleiben.

County Commissioner Chas. Koerber erschien als Abgesandter der Commissioners' Court und ersuchte den Stadtrat, Comal County die Erlaubnis zu erteilen, für die neuangelegte Gasolin-Strassenwalze ein Gebäude

aus Stahl und Eisenblech zu errichten. Dieses wurde auf Antrag bewilligt.

Es wurde beschlossen, den Bericht des Ordinance-Comites über die diesjährige Steueranfrage nächsten Donnerstag Abend entgegenzunehmen. Zur selben Zeit soll auch der Bericht über die am Dienstag abgehaltene Stadtwahl entgegengenommen werden.

Der Stadtrat hat seit einigen Wochen versucht, Herrn Palmer hierherzubekommen, um sich mit ihm über die Anlage eines Pumpwerks an den Quellen zu beraten. Zeitigame wurden verlesen, aus denen hervorgeht, daß Herr Palmer bis jetzt verhindert worden ist, zu kommen; er verspricht sobald wie möglich zu kommen. Nach längerer Debatte ließ man die Sache bis nächsten Donnerstag Abend überliegen.

Klagen von den Besitzern kleiner Stores kamen hierauf zur Sprache, welche sich darüber beschwerten, daß sie ebensoviele für Wasser bezahlen müssen, wie die Inhaber der großen Stores. Die Gebühr für jeden Store beträgt jetzt monatlich 25 Cents die Einstellung von Meßvorrichtungen wurde erwähnt, doch fand man, daß dies eine Erhöhung der Gebühr auch für die kleinen Stores nötig machen würde, da 25 Cents den Monat kaum die Zinsen und den Betrag für Abnutzung der Meßvorrichtungen decken würde. Schließlich überließ man es dem zuständigen Comite, sich mit dieser Frage zu befassen.

Nachdem noch einige mit der elektrischen Beleuchtung verknüpfte Frage erörtert worden waren, wurden verschiedene Rechnungen verlesen und zur Zahlung angeordnet und der Stadtrat vertagte sich.

Beileids-Beschlüsse.

Da Donnerstag Morgen, den 28. März F. J. Maier, seit vielen Jahren ein höchst ausgezeichnetes Mitglied des hiesigen Barrens und ein würdiger Bürger der Stadt Neu-Braunfels, durch den Tod aus diesem Leben abgerufen wurde; und

Da wir, seine Genossen in der Ausübung des Anwaltsberufes, dem er so eifrig und unermüdetlich sein Leben und seine Kräfte widmete, seine Kameraden und Freunde, ein öffentliches Zeugnis von seinem trefflichen Charakter und seinen Tugenden zu geben wünschen;

Daher sei es von den öffentlich verammelten Rechtsanwälten von Comal County anerkannt und beschlossen:

1. Daß durch das Ableben F. J. Maiers der Advokatenstand Comal Countys sein ältestes und herborragendstes Mitglied, dieses County einen höchst nützlichen Bürger und seine Familie einen sorgenden, liebevollen Vatten und Vater verloren hat;

2. Daß wir der trauernden Familie unseres dahingeschiedenen Berufsgenossen in ihrer tiefen Betrübnis unser aufrichtiges, inniges Mitgefühl bezeugen;

3. Daß eine Abschrift dieser Beschlüsse der trauernden Familie überreicht und weitere Abschriften dem „Neu-Braunfelder Zeitung“ zugestellt werden.

Achtungsvoll,
S. G. Henne.
J. R. Fuchs.
J. W. Plewins.
D. W. Leonard.
Neu-Braunfels, Texas,
den 30. März 1912.

Zu verkaufen.

Zwei eiserne Keil, einer 5 Fuß tief und 6 Fuß breit, der andere 2 Fuß tief und 3 1/2 Fuß breit.
267 Frau S. Lüders.

Zu verkaufen,

mehrere schöne, gutgelegene Lots in der Comalstadt.
266 Franz Jahn.

Achtung, Pferde-Züchter!

Mein feiner schwarzer Imported Percheron-Pferdehengst und mein Leinweber-Jack haben dieses Jahr den Züchtern wieder zur Verfügung. Bedingungen: \$6 im voraus und \$6 nach Geburt, des Fohlens für Pferdehengst, und \$4 im voraus und \$8 nach Geburt des Fohlens für Gelbhengst. \$1 den Monat für Mähren im Pasture. H. M. F. Kohler, Neu Braunfels, Texas, Route No. 4. 247

Zu verkaufen.

Meine 228 Ader große Farm 3 1/2 Meilen von der Stadt Eldmore in Bee County gelegen, ist zur Hälfte oder auch ganz, wenn gewünscht, preiswürdig zu verkaufen. Näheres ertheilt J. H. Klempner, Eldmore, Tex., Box 327.

Etwas Neues, und von größter Wichtigkeit für alle Damen.

Wir erhielten 500 Stücke weiße Unterwäsche für Damen u. Kinder, sogenannte Drummer's Samples. Keine zwei Artikel egal im Muster und nur ein Stück von jeder Sorte.

Diese Auswahl repräsentiert die Produkte einer der besten Fabriken, und dadurch, daß diese Samples zum halben Preis des Wertes angeboten werden, ist es eine Gelegenheit, auf die wir die Damen nicht zu oft aufmerksam machen können. Wer den besten „Viel“ haben will, sollte sich frühzeitig einstellen.

Nicht zu vergessen, nur ein Stück von jeder Sorte an Hand.

EIBAND & FISCHER.

Beileids-Beschlüsse.

Halle der Prinzessin Heinrich Loge No. 12, D. d. S.
Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere werthe Schwester

Laura Gneffow nach langem Leiden aus diesem Leben abzurufen, so sei es

Beschlossen, daß wir der dahingeschiedenen Schwester ein ehrendes Andenken bewahren und ihren Tod tief betrauern.

Beschlossen, daß wir dem tief betraubten Vatten und Rinde, welche eine liebevolle und fürsorgende Vatin und Mutter verloren, unser innigstes Beileid sagen; ferner sei es

Beschlossen, den Freibrief der Loge 30 Tage mit Trauerflor zu umhüllen, diesen Beschluß im Protokollbuch einzutragen, in der „Neu-Braunfelder Zeitung“ und der „Segener Deutschen Zeitung“ zu veröffentlichen und den trauernden Hinterbliebenen eine Abschrift zu überreichen.

Rina Benschura,
Maria Altwein,
Anna Streuer,
Comite.
Neu-Braunfels, d. 31. März 1912.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vatters, Grovpaters und Argreputers Herrn Johann Georg Wahl ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für die trefflichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.

Allen Freunden und Bekannten, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Vatten, Grovpaters und Bruders Herrn F. J. Maier ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für die trefflichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vatten, Vaters und Bruders Herrn F. J. Maier ihre Teilnahme erwiesen und hülfreichen Beistand leisteten, besonders auch für die vielen Blumenspenden und Herrn O. F. Oheim für die warmempfundene Ansprache am Grabe, sagen hiermit innigsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verkaufen.

Meine Farm, enthaltend 74 Ader ungefähr 2 1/2 Meilen nördlich von Cibola, ungefähr 60 Ader urbar. Näheres beim Eigentümer August Kelley jr., Cibola, Tex. Route 2. 247

Smoke House

Billiard und Pool Room.

Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.
Um freundlichen Zuspruch ersucht
H. W. Schmidt.

Zu verkaufen.

Colton Gin, Saloon und Farm. Da ich mich vom Geschäft zurückziehen möchte, offeriere ich mein Eigentum in Jern, Texas, zum Verkauf; bestehend aus acht 70 Sägen-Gins (4 Murray All Steel, 4 Pratt's Gins), Saloon und Halle, 80 Acker Land. Würde auch die Colton Gin allein verkaufen. Näheres bei K. Holzberg, 267 Box 43, R. 1, San Marcos, Tex.

Martin's Sure Death

wird garantiert, daß es

Hühnerwanzen, Bettwanzen, Ameisen, flöhe, Hühnerläuse, Mosquitos oder irgend anderes Ungeziefer

tötet.

Wenn nicht, bekommt man sein Geld zurück. Probieren Sie eine Kanne! Zu haben bei

H. V. Schumann,
New Braunfels.



Ich habe soeben eine große Sendung

Buggies und Gechirre

bekommen, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden. Ich lade das Publikum ein, mein Lager zu besichtigen. Wer kaufen will, laun Geld sparen.

Achtungsvoll,
WM. TAYS.

Ein hiesiger Bürger sagt.

„The Taylor-Howler Land Co., San Antonio, Texas.“

Werte Herren! Ich habe viel von Ihren Ländereien in Barton County gehört; nachdem ich in Ihrer Office vorgeprochen, bin ich überzeugt, daß Sie eine gute Anlage haben. Auf Ihre Beschreibung bin habe ich das Verkaufrecht auf 100 Ader angenommen und werde Samstag Abend, 6. April, hinuntergehen und Ihr Land sorgfältig besichtigen; sollte ich es finden wie beschrieben, so werde ich von meinem Verkaufrecht Gebrauch machen.

„Bruno E. Pape.“
Herr Taylor, Präsident der Gesellschaft, wird Samstag Nachmittag von 1/4 bis 6 Uhr im Prim Solms Hotel in Neu-Braunfels sein, um Vorlesungen zu treffen für noch Andere, die mit Herrn Pape diese Ländereien zu besichtigen wünschen.

„Ehe man sonstwo kauft, sollte man diese Gelegenheit nutzen und sich dieses reiche Land selbst anschauen.“

Zeigt die wachsenden Heider.
Zeigt die vielen Anfelder auf diesem Lande.

Zeigt die schnellwachsenden Erbschaften Magnet und Lane City, beide auf diesem Lande.

Zeigt daß unser Land für den Pflug bereit ist, daß es 25 Meilen schön anstrierter Straßen hat, u. daß es innerhalb 3 Meilen von einer der genannten Bahnhaltungen liegt.

Zeigt daß das Land einen natürlichen Abhang von 4 bis 6 Fuß bildet und sich schön entwässert, und daß wir gutes Trinkwasser in 35 bis 45 Fuß Tiefe haben.

„Ob Sie jetzt gehen oder nicht, kommen Sie nach dem Prinz Solms Hotel Samstag Nachmittag, um mehr zu erfahren über die beste Farmland-Kapitalanlage in Texas.“

Achtung, Pferde-züchter!

Der importierte deutsche Rassenhengst „Hinter“ steht den Pferdezüchtern zur Verfügung auf dem Fair-Platz. Gebühr \$15.00, Hälfte im voraus. Fohlen garantiert. Hugo Rowotow, Mgr. 267

Verlangt: Gefestetes deutsches Rindchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Familie, gutes Heim, dauernde Stellung. Mrs. J. D. Henry, 105 Lexington Ave., San Antonio, Texas. 11

Louis Henne Co.

Wir haben soeben erhalten die größte Auswahl von \$5.00 bis zu \$35.00. Auch haben wir die größte Auswahl von Ritzen Zinks und Laboratories.
Buggies und Surreys.
Um eine große und gute Auswahl von Buggies sollte man bei uns vorprechen, wir haben sie für dünne, dicke, junge und alte Leute.
Scheiben-Gewehre für 22 Caliber Schützen, sowie alle Sorten Patronen, am billigsten bei
Sherman Williams Haus - Farbe.
Die beste Farbe in Marke, in allen Schattierungen, sowie alle nötige Zubehör, wie Pinfel, Reinöl, Terpentin, Lack u. s. w. bei
Louis Henne Co.

Locales.

Regenfall in der Nacht vom auf den 28. März, 0.73 Zoll.

Der Kinder-Maskenzug und all so am 27. April stattfinden.

Der Civic Improvement Club erucht uns, den vielen Besuchern der Extravaganza, Amerikanern und allen Mitwirkenden seinen persönlichen Dank zu übermitteln; besonders auch Frl. Vera Eitel für ihre aufopfernden Bemühungen, die Vorstellung zu einem Erfolge zu gestalten. — Der Besuch war zahlreich und das Gebotene hat großen Beifall. Leider erlitt es uns der Raum diesesmal, die vielen guten Leistungen nicht zu erwähnen.

In dieser Nummer erscheinen über eine Anzahl neuer Candidaten-Anzeigen aus Caldwell County. Da es noch geraume Zeit zur Vorwahl ist und an dieser auch diese Woche wieder sehr Ansehen genommen ist, legen wir das, was wir zur Einführung in den letzten drei Wochen an Candidaten bei uns in diesen Nummern zu sagen wünschen, wie für die nächste Nummer zurück.

Herr V. B. Sporleder ist am Freitag nach dreimonatlichem Aufenthalt hier mit seiner Familie nach Walsenburg, Colorado abgereist. Es hat ihm hier gut gefallen.

Regenfall am Sonntag, 0.18 Zoll; am Montag, 0.10 Zoll.

Geht Alle zum Osterkonzert „Echo“; es verpricht ein geistlicher Abend zu werden, da besten Kräfte mitwirken.

Am gestrigen Tage der anteltern Herrn und Frau Ed. wurde am Samstag, den 30. März, durch Herrn Pastor G. M. M. die Vermählung ihrer Tochter Frl. Paula Rohde mit dem Herrn Curt A. Linnartz statt. Als Brautvater und Brautjungfer fungierten Herr Rud. Wittmann und Frl. Ida Rohde, Herr Willie und Frl. Wanda Rowort. Die zahlreich erschienenen Gäste wurden auf beste bewirtet, da alle Anwesenden recht angenehme Stunden verlebten, ist dies natürlich. Der Brautvater bekleidet die Stellen eines Führers in der rühmlichst bekannten Firma Louis Henne Co. Von Herrn Emil Locke, welcher ein sehr schönes Haus in der Bundeshauptstadt Washington aufhört, erhält der Schriftleiter eine schöne Karte, auf welcher Herr Locke mittelt, daß er der Beerdigung der Gattin der 64-jährigen wohnte, welche dem Soldaten entnommen wurden.

In der Nacht vom Mittwoch den Donnerstag, den 21. März, in Schumannsville im hohen Alter von 73 Jahren, 1 Monat und 10 Tagen Herr Gottfried Friedrich. Der Verbliebene hatte sich Lungenerkrankung zugezogen und da er auch schon längere ein Herzeiden hatte, vermochte er aufopfernde Pflege und die des Arztes den Tod nicht von ihm fernzuhalten. Er am 11. Februar 1839 zu Albedingen bei Magdeburg geboren. Nachdem er in die reiferen eingetreten war, war er als Arbeiter und geschäftlicher Arbeiter in einer Zuckerfabrik thätig. Auch machte er als Tapferer den deutsch-französischen Krieg mit. Nachdem er im Jahre 1864 mit seiner Gattin Sophie, Schwaegerer, verheiratet hatte, er im Jahre 1882 nach Texas, wo er im Jahre acht Jahre in Santa Clara und siedelte nach Schumannsville über. Die Ehe wurde mit drei Kindern, von denen jedoch ein Sohn im frühen Kindesalter starb. In ungezwungenem offenes und sein unverfälschter Charakter schenkte ihm einen großen Ansehen unter Freunden und Bekannten und so war den auch die Ehre bei seinem Begräbnis, unter Leitung von Pastor M. M. am Donnerstag, den 21. März auf dem Schumanns-Friedhofe stattfand, trotz unangenehmer Witterung eine recht schöne. Sein Ableben wird

tief betrauert von der Gattin, einem Sohne (Jakob Voigt), einer Tochter (Frau Marie Kraus), einem Schwiegersohn (Willie Kraus), einer Schwiegertochter (Frau Marie Voigt), 13 Enkelkindern, zwei Brüdern und einer Schwester noch in der alten Heimat, nebst zahlreicher Verwandten und Bekannten.

† Resultat des Damen und Herren - Preisregels im Social Club.

Herren:

Walter Holz	102
Alfred Tolle	96
Gustav Becker	94
Henry Benoit	93
Louis Hokekamp	91

Damen:

Frau Louise Thiele	78
Frau Emma Koch	77
Frau Anna Schmidt	75

† Letzte Donnerstag Abend fand eine Extraverammlung des Stadtrats statt, um den Stimmzettel für die Wahl am 2. April zusammenzustellen. Eine Rechnung im Betrage von \$50 für Stenographendienste in dem Hause der Stadt Neu-Braunfels gegen Frau Tolle's Erben wurde zur Zahlung angewiesen. Für die Verbesserung der nach dem Comalstädter Friedhofe führenden Straße wurden noch weitere \$400 bewilligt. Das Straßencomite empfahl, zur Erweiterung der Santa Clara-Straße einen 15 Fuß breiten Streifen Land von Frau Hoffmann zu kaufen; vorausgesetzt, daß Herr Schumann einen gleich breiten Streifen an derselben Straße an die Stadt überträgt. Für Arbeiten an der Coll - Straße wurden \$75 bewilligt. Das Comite für Beleuchtung beschloß, daß ein elektrisches Licht an dem neuerrichteten Feuerlochkenturm angebracht werden sei. Die Uebertagung eines Streifen Landes von Frau Kergele wurde angenommen.

† Neulich um 1 Uhr nachts, während eines schweren Regens, wurde Sheriff W. H. Adams benachrichtigt, daß seine Anwesenheit bei Mexikanern in der Nähe von Dittlingers Mühle dringend erwünscht sei. Als Dionysio Rodriguez, ob des kalten Nordwindes mit drei Hemden und dem Kofe an, friedlich an der Seite seiner besseren Hälfte schlummerte, schlich sich Julio Munoz, „den Doh in Gewande“, ein riesiges Klappmesser im Aermel und ein mörderisches Butchermesser in der Hand ins Haus, und brachte Rodriguez in der darauffolgenden Controverse eine 7/8 Zoll lange Schnittwunde am Unterleib und andere Verletzungen bei. Wäre Rodriguez nicht so vielfach bekleidet gewesen, so wäre die erst erwähnte Wunde wahrscheinlich tödlich geworden. Als Sheriff Adams in die Nähe des Hauses kam, wo sich infolge des Hülfers der Senora Rodriguez auch noch andere Mexikaner angesammelt hatten, war es stockdunkel; ein Blick zeigte ihm, daß Munoz mit gezücktem Messer auf ihn losging. Herr Adams sprang schnell den Revolver; Munoz ließ das Messer fallen und hielt die Hände hoch. Herr Adams verhaftete ihn und durchsuchte seine Kleidung nach anderen Waffen, wobei er einen langen Dolch fand. Im Gefängnis fiel Munoz noch ein großes zusammenklappbares Messer aus dem Aermel. Die beiden Messer sowohl wie der Dolch sind haarstark geschliffen. Im Vorverhör wurde Munoz unter \$600 Bond gestellt. Rodriguez jaat, er wisse nicht, weshalb Munoz ihn schneiden wollte.

† Vor einigen Tagen wurde Sheriff Adams gerufen, um einem heftigen Meinungsaustrausch, den zwei Neger unter Mitbenutzung von Steinen und Messern führten, ein Ende zu bereiten. Als der Sheriff ankam liefen beide weg. Einer rannte in den Canal und blieb schließlich stehen, als ihm das Wasser bis unter das Kinn reichte. Als ihn Herr Adams fragte, weshalb er denn so gelaufen sei, meinte er, daß man einen Neger wegen Fortlaufens nicht tadeln sollte; er könne sich einfach nicht helfen. Er verjuchte wieder das Weite zu gewinnen und wurde von Herrn Adams schließlich in der alten Gänther'schen Brauerei bei Ditt-

lingers Mühle versteckt gefunden und verhaftet. Dem andern Neger ließ Herr Adams sagen, daß er sich am nächsten Morgen um 10 Uhr bei ihm melden müsse — was der Neger pünktlich befolgte. Jedem von den beiden wurde in Friedensrichter Boje's Gericht eine Geldstrafe nebst Kosten zu diktirt, was sich für jeden auf \$19.40 belief.

† Das Datum des Balles in der Horn Halle ist auf Montag, den 2. April verlegt worden, und das des Stiftungsballes in Cutoff auf Sonntag, den 14. April.

† Bergeht nicht, am Ostermontag das Concert zu besuchen; Der „Echo“ ist die Stütze des deutschen Liedes allhier, liefert Gediegene und verdient volle Unterstützung.

† Bei Solms starb am Dienstag, den 26. März, an Altersgebreden Herr Johann Georg Wahl. Er wurde geboren am 26. October 1828 zu Uchingen bei Öppingen, Württemberg. Noch im Jünglingsalter stehend, ergriff er den Wanderstab und kam im Jahre 1845 nach Neu-Braunfels. Der Verbliebene gehörte also zu den Pionieren unserer Gegend und teilte mit ihnen all die vielen Strapazen der ersten Einwanderer. Zuert erwarb er sich den Lebensunterhalt als Fuhrmann, widmete sich aber später der Landwirtschaft, wobei er schon Erfolge erzielte. Am 4. Februar 1860 trat er mit seiner ihm überlebenden Gattin Wilhelmine, geb. Magnus in die Ehe. Es war ihnen vergönnt, 52 Jahre lang als treue Gatten Freund und Leid miteinander zu teilen. Der Ehe entsprossen 13 Kinder, von denen zwei im zarten Kindesalter unter dem kalten Hauch des Todes dahinschwanden. Obgleich an den Beschwerden des Alters leidend, war er doch bloß 14 Tage bettlägerig, als der Tod ihn im letzten hohen Alter von 84 Jahren und 6 Monaten von allem Erdenweh und Erdenleid erlöste. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, 7 Söhne (Heinrich, Adolph, Friedrich, August, Hermann, Otto und Rudolph Wahl), 4 Töchter (Frau Aug. Kreis, Frau Herm. Koepf, Frau Alex Schwab, Frau Adolph Daeder), 3 Schwiegersöhne, 7 Schwiegersöhne, 36 Enkel, 15 Urenkel, 1 Schwester und ein Schwager noch in der alten Heimat, und zahlreiche Verwandte und Freunde. Seine sterbliche Leiche wurde am Mittwoch, den 27. März, unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Neu-Braunfels Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet, wobei Herr Pastor G. Mornhinweg die Grabrede hielt.

† Bei der Stadtwahl am Dienstag wurden 155 Stimmen abgegeben. Nur für ein einziges Amt — das des Vertreters der fünften Ward — waren zwei Candidaten im Felde; Herr Joe Rohde wurde für dieses Amt wiedergewählt. Das Ergebnis der Wahl ist wie folgt:

Bürgermeister, C. A. Jahn	140
Stadtrat 1. Ward, F. G. Blumberg	147
Stadtrat 2. Ward, Ed. Rohde	151
Stadtrat 3. Ward, Ad. Henne	152
Stadtrat 4. Ward, C. J. Ripp	148
Stadtrat 5. Ward, Walter Rabe	147
Stadtrat 5. Ward, Joe Rohde	99

In der ersten Ward wurden 24 Stimmen abgegeben, in der zweiten 22, in der dritten 37, in der vierten 31 und in der fünften 41.

† Resultat des Teamtelgels im Social Club am Dienstag Abend:

Koepfer	262	349-118
Tays	283-21	231
Kassner	277	260
Becker	296-19	269-9

† Infolge eines Mißverständnisses berichteten wir letzte Woche, daß die Herren Ernst Braunholz und M. F. Glenn in Fort Bend County Land gekauft hätten. Das Land liegt in Matagorda County. Die Herren Martin Ruppel jr. und Julius Mehlig haben dort ebenfalls Land gekauft.

† Unser Verkauf von Schwab Anzüge nimmt von Jahr zu Jahr zu und das ist ein Beweis, daß das Publikum mehr und mehr ausfindet, daß man keine besseren Anzüge kaufen kann, als die Schwab Anzüge. Pfeuffer-Holm Co.



Der einzige Unterschied zwischen den „Schwab Anzügen“ und den sogenannten nach Maß gemachten Anzügen ist der, daß die Schwab Anzüge billiger sind. Pfeuffer-Holm Co. verkaufen die Schwab Anzüge.

† Confirmations - Anzüge, in blau u. schwarz, alle Größen. 25c. Liband & Fischer.

† Brauchen Sie einen neuen Hut? Kommen Sie ohne Weiteres, am unsere Auswahl zu besichtigen. Nur das beste in allen Formen und Schattierungen für Jung und Alt. Voigt & Schumann.

† Farmier welche Deering Selbsthinder besitzen, werden gut daran thun, ihre Bestellungen für Extratheile baldigst zu machen bei Pfeuffer-Holm Co.

† Feine junge weiße Plymouth Rock-Hähne sofort billig zu verkaufen, um Platz zu machen. Siehe Anzeige.

The Louis H. Scholl Poultry Yards, 724 Mühlen-Straße. Phone 136.

† Alte Strohhüte verlangt. Bringen Sie Ihre leibstjährigen Strohhüte, um wir erlauben Ihnen 25 Cents beim Anlauf eines neuen dafür. Vollständige Auswahl Strohhüte und Panamahüte für Jung und Alt. Voigt & Schumann, Men's Outfitters.

† Was Sie und Arbeit anbetrifft, so kann ein Anzug einfach nicht besser gemacht werden, als die Schwab Anzüge, Pfeuffer - Holm Co. verkaufen die Schwab Anzüge.

† Feine Seidener von unseren gestreiften und weißen Plymouth Rocks, Rhode Island Reds und weißen Wyandottes, von den feinsten Preisgegewinnern, in beliebiger Zahl. Siehe Anzeige.

The Louis H. Scholl Poultry Yards, 724 Mühlen-Straße. Phone 136.

† Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

† Was Sie zu Ostern brauchen, haben wir. Die vollständigste Auswahl der besten und hübschesten Kleidungsstücke für Männer. Wir zeigen Sie Ihnen gern. Voigt & Schumann.

† Dr. Peter Badner's Alpenröster Blutstärker und sonstiger Medizinern sind zu haben bei A. Tolle.

† Seht euch die Steel Body Buggies an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

† Kravatten - Kravatten. Gefrickte „Four in Hands“ das neueste. Spielte diese Woche: drei, Ihre Wahl, für \$1.00. Voigt & Schumann. 1

† Zu verkaufen. Bei jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Radmühle, sowie auch Saatkraut, Hafer, Gerste, Futter und Kanjas. Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jos. Landa.

† Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels. Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gelblich. Unter Saatkraut und Futterhafer. Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten. Heu und Stroh in Ballen. Corn, Cornstroh, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Jos. Landa.

B. E. Doeleker & Son

haben die größte Auswahl

Oster-Farben und Hasen, Glas- und Candy-Eier, Oster-Postkarten.

EASTER PUMPS

Angesommen

in allen Lederorten für Damen, Männer, Knaben und Kinder, in den neuesten Styles in Patent, Velvet, Tan, Weiß, Gummetal, Whipcord und Oxford, bei

F. HAMPE & SON.

Shucks! Shucks! Shucks!

Wir haben einen guten Vorrath von Cornshucks in Ballen, welche wir zu 88.00 per Tonne bei unserem Schalter offerieren. Wir liefern selbe zu 89.00 per Tonne innerhalb der Stadtgrenzen ab.

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Großes Vocal- und Instrumental-Konzert

gegeben vom Gesangverein „Echo“ (Dirigent G. Dietel)

Ostermontag, den 8. April in Seckat's Opernhaus.

Programm.

- Selection: "Oolah" v. Theo. Moses Tobani. Orchester. Dirigent H. Kirmse.
- Wein, Weib u. Gesang Walzer v. J. Strauß. Echo. Mit Orchester.
- Violin-Solo: Ein Sohn der Lust, v. Relat-Bela Herbert Dietel. Piano, Frau Irma Guinn.
- Bariton-Solo: Die beiden Grenadiere, v. Schumann. Herr C. Saur. Piano, Frl. Etelka Lukas.
- Ein Abend im Gesangverein Bummelsdorf, v. H. Heinze. Dirigent Herr B. Hokekamp. 1. Tenor Herr Karl Schreier. 2. Tenor Herr Wm. Kähler. 1. Bass Herr Wm. Tays. 2. Bass Herr V. Hokekamp. Piano, Frl. Etelka Lukas.

— Pause —

- Selection: "The Spring Maid", v. H. Reinhardt. Orchester. Frl. Anita Raegelin.
- My Mother, Terzett v. Campana. Frl. Gertha Waldbichmidt. Herr F. Waldbichmidt. Piano, Frl. Sufie Raegelin.
- Soldatentod, v. J. Schulz. Echo.
- Cornet-Solo: "Worlds Desire", v. Fred Var. Herr Max Delsers. Piano, Frau Irma Guinn.
- Kasernenleben, v. Jungbühnel. Müller, Hornist. Herr Walter Vabel. Schneider. Herr Otto Weidner. Meyer. Herr Max Jono's. August, genannt der dumme Herr Bruno Dietel. Bramfig, Sergeant. Herr F. Waldbichmidt. Piano, Frl. Etelka Lukas.

Eintritt 50c. @ Person. Kinder 25c. Anfang 8:30 pünktlich Nach dem Konzert freies Tanzen für Konzertbesucher. Jedermann herzlich willkommen. Achtungsvoll. Das Comite.

Deutsches Schauspiel: „Die Anna - Lise.“

(Lustspiel von Gerlach.)

Aufgeführt vom Dramatischen Club des Studentenvereins Germania der Universität Texas am Mittwoch den 10. April in Seckat's Opernhaus. Anfang punkt 7 1/2 Uhr. Eintritt 50c und 25c.

50 Pfund Eis frei

mit jedem Eisschrank, den wir verkaufen. Große Auswahl und sehr billig bei J. Jahn.

Zu verkaufen. Ein feiner einjähriger Vollblut Standard Jack. Von einer Missouri Jenny und meinem Tennesser Jack. Billig zu verkaufen für \$300. Garantie, daß es ein guter Jack - Jack wird. Herr M. Koebler, Schumannsville, Neu-Braunfels Route 4, Box 52. 247

Große Auswahl

in verschiedenartigen Topfpflanzen, sowie Geranium, Begonien und Farrenkräuter stets zu haben bei Frau Adolph Gue.

Achtung Züchter!

Mein feiner Eselhengst „Tampo“, 14 1/2 Hand hoch, steht Züchtern wieder zur Verfügung. Bedingungen \$3 im voraus und \$7 wenn das Fohlen da ist. Louis Meyer, Kuffner Berg. 257

Etwas für die Wähler.

(Schluß.)
Montag, den 5. August: Die Commissioners' Court kann Änderungen der Wahlbezirke vornehmen.

Dienstag, den 6. August: Weiter von politischen Hauptquartieren oder Andere, welche zugunsten irgend eines Kandidaten oder einer politischen Partei Geld vorausgibt haben, müssen innerhalb zehn Tagen nach der Vorwahl einen detaillierten Bericht über solche Ausgaben beim County Richter einreichen.

Montag, den 12. August: Das Staats-Executiv-Comite kommt zusammen, um das Resultat der Vorwahl zusammenzustellen.

Dienstag, den 13. August: An diesem Tage finden die Staats-Conventionen aller Parteien statt.

Montag, den 26. August: An oder vor diesem Tage müssen die Namen aller Staats- und Distriktbeamten, die auf das November-Wahlzettel gedruckt werden sollen, von den Staatsvorstehenden der verschiedenen Parteien unter amtlicher Bescheinigung dem Staatssekretär mitgeteilt werden.

Sonntag, den 31. August: An oder vor diesem Tage muß die Commissioners' Court beim County Clerk eine bescheinigte Urkunde von etwaigen Verträgen hinterlegen, durch welche die Grenzen von Wahlbezirken neu bestimmt werden.

Sonntag, den 5. Oktober: An oder vor diesem Tage muß der Gouverneur die Proklamation für die allgemeine Wahl erlassen.

Dienstag, den 15. Oktober: Dieses ist der letzte Tag, an welchem ein Kandidat seine Nomination annullieren oder ablehnen kann.

Mittwoch, den 30. Oktober: An oder vor diesem Tage kann der County-Vorsteher irgend einer Partei, welche Kandidaten auf dem offiziellen Stimmzettel hat, für jeden Wahlbezirk einen Wahlaufseher ernennen.

Donnerstag, den 31. Oktober: An oder vor diesem Tage müssen Wähler, die aus einem Wahlbezirk nach einem andern gezogen sind, beim County Collector ihren Umzug eintragen lassen.

Dienstag, den 4. November: Allgemeine Wahl.

Donnerstag, den 14. November: An oder vor diesem Tage müssen Kandidaten und Campaignleiter einen Bericht über ihre Ausgaben beim County-Richter einreichen.

Montag, den 25. November: Der Staatssekretär stellt das Ergebnis der Wahl für Präsidentschafts-Elektoren zusammen.

Dienstag, den 3. Dezember: Der Staatssekretär stellt das Ergebnis der Wahl für Staatsräte (mit Ausnahme des Gouverneurs- und Vice-Gouverneurs-Amtes) fest, sowie für Distrikt-Kemter.

Mittwoch, den 4. Dezember: Die Präsidentschafts-Elektoren kommen in der Staatshauptstadt zusammen und geben die Stimmen für den Präsidenten und den Vice-Präsidenten der Ver. Staaten ab.

8. bis 14. Januar 1913: Die Legislatur, in der ersten Woche nach ihrer Organisation, stellt das Ergebnis der Wahl für das Gouverneurs- und Vice-Gouverneursamt zusammen.

15. Januar 1913: Einführung des neu gewählten Gouverneurs.
4. März 1913: Einführung des neu gewählten Präsidenten der Ver. Staaten.

* In Seguin reichten sich Herr Clarence Owen und Fel. Otto Lueren die Hand zum Hundsjahr's Leben.

Eine Automobiltour nach Mc-Lennan County.

San Marcos, Texas, den 21. März 1912.

Wenn jemand eine Reise tut, so giebt's was zu erzählen, heißt es ja bekanntlich und da wir eine solche gemacht haben, so möchte ich diese erzählen.

Da der Regen der letzten Tage ein Arbeiten im Felde unmöglich machte, beschloß ich, mit einem Freunde nach Waco, resp. nach West, in unserer kleinen 16 H. P. Buick Runabout zu gondeln, um dort einen Freund zu besuchen.

Am 15. d. M. abends 7 Uhr verließen wir unser Haus. Der Weg nach Kyle ließ viel zu wünschen übrig; ohne Trübel jedoch langten wir nach einer kleinen halben Stunde dort an. Nachdem wir uns dort vergewissert hatten, daß alles noch all right war, ging es um 8 Uhr abends fort in der Richtung nach Austin, wo wir um 10 Uhr wohlbehalten anlangten.

Gewiß eine gute Leistung für eine kleine Car. Da sich während der Fahrt etwas in der Reule festgesetzt hatte, was dort nicht hingehört, wurde eine „Apotheke“ aufgesucht, wo man für 5 Cents die beste Medizin für so etwas bekommt. Nachdem die Car in der Garage untergebracht war, ging es früh in die Halle, da wir früh aus den Federn mußten. Um 7 Uhr am andern Morgen gondelten wir schon dem Capitol zu, und 20 Minuten nachher hatten wir Austin schon ein paar Meilen hinter uns. Der kalte Norder zwang uns, Mantel und Shawl umzuhängen. Was ein echter Deutscher ist, hält bekanntlich etwas aus, und es focht uns der Norder wenig an. Da wir erfuhr, daß Round Rock und Hutto „trocken“ sind, verhielten wir so schnell wie möglich Taylor zu erreichen. Obgleich wir nicht nach der Art und Weise der Meilenreifer rasten, hatten wir Taylor doch um 10 Uhr erreicht. Dort durften wir uns nicht lange aufhalten, wenn wir Waco noch „machen“ wollten. Etwas Proviant wurde noch eingekauft und los ging es.

Gleich hinter Taylor erregten zwei große Tanks unsere Verwunderung. Zweck derselben war uns unbekannt. Von Taylor bis Gran-ger sind es 6 Meilen; die Road war „first class“, die beste die wir auf unserm ganzen Weg antrafen. 35 Minuten nach Abfahrt in Taylor sahen wir schon in Granger im Restaurant und ließen uns unser Steak schmecken. Von Granger ging es über Bartlett, Holland, Sparks nach Temple. Da der Little River wegen der Brücken-Reparatur nicht passierbar war, mußten wir zurück bis Sparks, um von dort aus über Heidenheimer nach Temple zu gelangen.

Temple erreichten wir um 1/2 5 Uhr nachmittags. Temple ist eine schöne Stadt; sehr viele schöne große Bauten sind in Angriff genommen, und die Stadt machte den Eindruck einer reichen, finanziell gut gestellten Stadt.

Zwei Meilen von Troy gab unser Gasolin aus, gerade am Ende eines Hügels. Ein Pint Gasolin, welches wir als Reserve mitgenommen hatten, brachte uns den Hügel hinauf. Zum Glück fanden wir dort ein Haus. Für gute Worte war der Farmer empfänglich und ließ uns Pferd und Buggy. Auf eine kleine Extrazugabe machten wir uns gefaßt, waren aber erstaunt, daß der Farmer auf unsere Frage, was wir ihn schuldeten, antwortete: „Nothing, that's all right.“ In Troy nahmen wir Gasolin auf.

Gleich hinter Troy ließ uns ein Mann durch Händegeld bemerken, daß er uns sprechen möchte. Angekommen bei ihm, erfuhrten wir, daß wir drei Mudholes bis Eddy zu passieren hatten; einem Automobilisten hat es „nur“ \$7 gekostet, um aus einem dieser Löcher rauszukommen. Der Mann beschrieb uns einen andern Weg, trotzdem machten wir einen Irrtum, bogten falsch ab und ehe wir uns versahen, sahen wir bis an die Achse im Mud. Da es 1/2 7 Uhr war und die Dämmerung hereinbrach, durften wir nicht lange betastet werden; das angeschwemmte

Unkraut wurde gepackt — und immer „rin ins Wasser! Als wir dachten, nun soll's doch gehen, gingen, resp. fuhren wir ein paar Schritte zurück, um quasi einen Anlauf zu gewinnen. Bis zur Hälfte kamen wir, dann fingen aber beide Hinterräder an zu laffen, als ob sie 60 Meilen die Stunde machten. Der Mud flog nur so von oben, rechts und links. Versuchten dann zurück, ging nicht. Schließlich blieb nur noch ein Ausweg: wir stellten die Maschine in „low gear“; mein Freund packte ins Vorderrad, ich stand bis an den Knöcheln im Mud und schob, was das Reua halten konnte; langsam ging es, aber sicher. Mein Partner hatte noch Zeit, daß er noch Holt an der Bremse bekam, denn gleich dahinter war eine Brücke und das Ding hatte die größte Lust, an der Brücke vorbei in den Graben zu gehen. Well, Dank sei gerottelt und gepöpselt, dachten wir, das war No. 2; wenn wir nur No. 3 hinter uns hätten! Mittlerweile wurde es dunkel und mußten wir die Lichter anstellen. Wir fuhren wohl zehn Minuten, als wir einem Mann begegneten, welcher uns anrief. Inzwischen hatte der Mann von Troy einem seiner Freunde telefoniert, daß ein kleines Automobil auf dem Weg nach Eddy sei und er uns den richtigen Weg zeigen sollte, um No. 3 nicht passieren zu brauchen. Wir sprachen noch eine kleine Weile, als wir Gesellschaft bekamen; eine Party war auf dem Weg von San Antonio nach Waco. Well, dachten wir, wenn es nun schief gehen sollte, dann hilft einer dem andern.

Wir kamen glücklich, ohne No. 3 zu berühren, in Eddy an. Nachdem wir erst den richtigen Weg erfragten, ging's weiter. Daß wir gleich darauf einem Hund, welcher den Reifen wohl für eine große Wurst ansah, ein paar Rippen brachen, war nicht unsere Schuld. Ein kleine Rabbits ging gleichfalls in die seltsamen Jagdgründe. Wir hielten uns immer dicht hinter dem großen Automobil, passierten Benneville und Lorena ohne Unfälle, waren wohl ca. zwei Meilen von Waco entfernt, freuten uns schon, daß wir bald da sein würden, als wir durch einen fürchterlichen Rud wohl ein Fuß hoch von untern Sigen flogen. Das Ding schien Feuer und Flamme zu spucken; ein Knall, und die Karre stand still. Nachdem ich beide Arme „lahmgekurbelt“ und mein Freund auch ein paar gute Anmühungen gemacht hatte, gaben wir schon alle Hoffnung auf, und mein Freund meinte ganz trocken: „Wir schieben das Ding den Berg hinauf, hinunter läuft's dann alleine, maq sein bis nach Waco hinein.“ Ich war garnicht damit einverstanden, denn es giebt doch noch bessere Arbeit, als solche. Als wir nach den Batterien sahen, fanden wir, daß durch den Ruck ein Draht gerissen war. Nach ca. halbstündiger Arbeit beim Scheine eines Flashlights war der Schaden geheilt, und siehe, die Arbeit war gut, denn mit einemmal fing das Ding an zu rasseln, als wollte es nachholen was es veräuamt.

Da es mittlerweile ziemlich spät geworden war, legten wir uns, nachdem unsere Car in der Garage gut untergebracht war, zur Ruhe. Eine Stunde nächsten Morgen widmeten wir der Stadt, um wenigstens die Hauptsehenswürdigkeiten zu beaugapfeln. Das große, ca. 18 Stock hohe Bankgebäude imponierte uns sehr.

Als wir nach dem Weg nach West fragten, sagten die einen, es sei to muddy, daß wir bis an die

Fast ein Wunder. Eine erstaunliche Aenderung vollzog sich, nach dem Bericht von W. H. Holclaw, Clarendon, Texas, in dessen Bruder. „Er hustete so schrecklich“, schreibt er, daß wir alle dachten er hätte die Schwindsucht; doch fing er an, Dr. Kings Neue Entdeckung zu nehmen, und 10 Minuten kurtierten ihn vollständig. Nun ist er gesund und wiegt 218 Pfund. Unsere Familie hat dieses vortreffliche Hustenmittel viele Tage mit gutem Erfolg gebraucht.“ Schnellwirkend, sicher, zuverlässig, garantiert. 50c u. \$1. Probeflasche frei in allen Apotheken.

Als sie versinken würden; andere dagegen sagten, der Weg sei gut. Da wir so schlechte Erfahrungen gemacht hatten, wollten wir sicher gehen und fragten nach Verschiedenen. Immer wieder die widersprechende Ansagen. Wir glaubten denen, die da sagten, die Road sei gut und fuhren gegen 9 Uhr morgens zum Tore hinaus.

Gleich hinter Waco hatten wir wohl mit ca. 100 teilweise sehr tiefen Schlaglöchern Bekanntschaft zu machen; jedoch begann der Weg besser zu werden, und wir kamen ohne weiteren Zwischenfall in West an. Unserer Schätzung nach hat West ca. 2000 Einwohner, welche wohl größtenteils aus Böhmen bestehen lassen, da wir an den Schildern von Kaufhäusern, Saloons etc. nur böhmische Namen sahen.

Den Weg zu unserm Freund Heinrich Baese hatten wir bald erfragt; ca 6 Meilen von West. Der Weg war durch Befahren gleich nach dem Regen sehr schlecht; wir dahten schließlich schon, wir hätten uns verfahren, als mein Freund von weitem ein paar Schimmel erblickte. „Da wohnt er“, sagte er, „da sind Schimmels.“ Als wenn andere Leute keine Schimmel hätten! Er hatte aber doch recht Glücklicherweise war die ganze Familie zuhause und der Empfang zeigte, daß wir willkommen waren. Herr H. Baese ist trotz seines hohen Alters noch ein rüstiger Mann; und es war wirklich eine Freude, seine Farm zu sehen.

Da wir nun noch einen Freund in Hillsboro hatten, beschloffen wir, einen kleinen Abstecher nach dort zu machen. Hillsboro liegt 24 Meilen nördlich von Herrn Baese's Farm. Nachdem wir uns nach in West gestärkt hatten, schoben wir los. Ich hatte keinen besonders guten Blag. Herr Robert Baese, Sohn des Herrn H. Baese, fuhr mit uns, und obgleich ich ja auf seinem Schoß recht weich saß, mußte ich mich doch zuweilen recht fest halten, sonst — na, zum Circuskünstler wollte ich mich nicht ausbilden.

Die Wege in Hill County, sind schlecht, noch schlechter die kleinen Brücken und Uebergänge. Nach ca. 1 1/2 stündiger Fahrt langten wir glücklich in Hillsboro an. Leider war unser Freund Harry Simon, welcher beim Bäckermeister Gebhardt beschäftigt ist, zur Zeit in Kyle, also dort, von wo wir herkamen. Da unsere Suche nach einem Plätzchen, wo man den durst mit Bier löscht, vergebens war und ich meinen Freund bald böse gemacht hätte, als ich sagte ich setze ein paar Sodas, auf, verzoogen wir uns, Richtung West einschlagend, wo wir gegen 7 Uhr abends anlangten. Sodawasser haben wir dort nicht getrunken, das darf ich verraten. Als wir Diverseintus hatten, dachten wir: jetzt nachhause und ins Bett. Aber Mische! die verfluchten Lichter wollten nicht brennen. Als wir wohl ungefähr eine Stunde daran gearbeitet hatte, versuchten die Lichter, was man so brennen zu nennen pflegt; sie versuchten aber nur, und so zogen wir ab. Nach ein paar Meilen ging das eine Licht ganz aus. So, mit einem Licht und der Taillamp, welche auf diese Art einen Ehrenplatz vorn einnehmen mußte, langten wir, gut durc'gerüttelt, und tommüde bei Herrn Baese an. Nachdem dann noch alte Erinnerungen ausgetauscht wurden, ging es schlafen, und haben wir schon lange nicht so gut geschlafen wie diese Nacht.

Was uns auf der Rückfahrt passiert ist, darüber sollten eigentlich die Götter schweigen, jedoch will ich im nächsten Brief verraten; und bleiben wir bis dahin mit bestem Gruß: Carl Effeckern. Otto Niemann.

Steht an der Spitze. „Es ist etwas an Hunts Bligol, was man bei keinem anderen Liniment findet. Andere mögen gut sein, aber dieses ist sicherlich das beste. Es ist wie Sie angeben, und unvergleichlich bei Verrentungen, Schnitt- und Brandwunden und Schmerzen. Unter den Medicinen, die ich im Laufe halte, ist es die beste. J. T. Brownlow, Livingston, Tenn.“ 25 und 50c die Flasche.

Das größte Heilmittel für Husten und Erkältungen Dr. Kings Neue Entdeckung

Garantiertes Heilmittel für Croup, Keuchhusten, Bronchitis, Grippe, Bräume, Heiserkeit, Lungenblutungen, Lungenchwäche, Asthma und alle Krankheiten von Hals, Lunge und Brust

Verhindert Lungenentzündung

Vor elf Jahren kurtierte mich Dr. Kings Neue Entdeckung dauernd von einem ersten, gefährlichen Hals- und Lungenleiden, und ich bin seitdem gesund geblieben. — O. D. Floyd, Kaufmann, Krefeld, S. G.

Preis 50c und \$1.00

Wird verkauft und garantiert von allen Apothekern.

Land, Land, Land!

Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser!

Keine tote Baumwolle!

Bezeichnung der Gegend frei, zugesandt.

Meyer-forster Land & Loan Company, Rosenberg, Texas.

An die Leser der Neu-Braunfelsener Zeitung.

Wie in früheren Jahren so haben wir auch dieses Jahr eine vollständige Auswahl an Baumkultursamen.

Wir importieren keine billigen Bäume und Pflanzen, um selbige billig in den Markt zu bringen, sondern wir ziehen unser Baze selber, oder lassen einige Artikel, welche wir nicht ziehen können, bei realen Baumkultursamen für uns ziehen.

Wir haben einen Preis für alle. Keiner kann bei uns billiger kaufen, als sein Nachbar gekauft hat, da wir ein durchaus reelles Geschäft führen. Unsere Preise sind so niedrig, greift wie gute echte Baumkultursamen mit kleinem Profiten gezogen werden kann. Kommt und seht Euch unsere Bäume, Sträucher, Reben, und Pflanzen an. Katalog gratis, bei Post versandt 3 Cts. Porto.

Otto Locke.

E. HEIDEMEYER, Händler in

Wagen, Buggies, Ackergeräthschäften, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

O. STRATEMANN Phone 169

B. PREISS & CO. Phone 30

ED. BAETGE

Zürge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränzen nebst Boxen für Gräber.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. HENNELUMBER CO.

Aus alten Zeiten.

Aus der 'Neu-Braunfels' Zeitung vom 2. August 1867: Für den 10. August ist in der Sängerkapelle eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung zum besten der Freireligions-Stiftung angezeigt...

Durch die von Bürgermeister Friedrich Goldbeck unterzeichnete städtische Steuerverordnung werden die folgenden Steuern auferlegt: Eigentumssteuer, 15 Cents auf \$100...

Am 29. Juli fielen 2 Zoll Regen. 16. August 1867. In den Baumwollfeldern der Umgegend haben die Rauven bereits bedeutenden Schaden gethan...

Die Gefahr nach Grippe liegt in dem angegriffenen System; Schwäche, Nervosität, Appetitverlust und Energielosigkeit folgen oft diesem Leiden...

Die Zwillingsschwester. Sie waren Zwillingsschwester, ein Herz und eine Seele; Die Linien ihres Lebens verliefen ganz parallel...

Angestrengte Rücken schmerzende Muskeln sollten mit einem Bismol eingetrieben werden. Im Schmerz irgendwelcher Art...

Wann? — Wo? — Wer? — Was?

'Nun, mein Lieber,' begann der brave Religionsprofessor seine Klassenprüfung, 'wer krächte, als Petrus den Herrn verriet?'

'Nun, mein Lieber, wer sah wo und machte was?' Der Inspektor rief die Augen auf. Aber schon raffelte der schwer Geprüfte seine Antwort ab:

'Der Blinde an der Mauer von Jericho und bettelte, Herr Professor.'

'Bravo,' sagte der Inspektor. Dieses Bravolied den Geschichtsprofessor nicht mehr schlafen. Und als seine Prüfung an die Reihe kam, da hub er an zu fragen:

'Schweyer, sagen Sie: Wann und wo — Sie verstehen? — wann und wo hat wer wen befestigt?'

'Themistokles die Perser in der Seeschlacht von Salamis um 480 vor Christo.'

Thatsächliches Verhungern. Thatsachen über Indigestion und deren Kur, die Sie interessieren sollten.

Obgleich Indigestion und Dyspepsie so vorherrschend, verstehen doch die meisten Leute deren Ursachen und Heilung nicht gründlich. Es ist kein Grund vorhanden, weshalb die meisten Leute nicht irgend etwas essen sollten, was sie wünschen — wenn sie es nur sorgfältig und gründlich kauen.

Das Beste ist, sich in die Lage zu versetzen, irgend eine gute Speise zu verdauen zu können.

Wir glauben, daß wir Dyspepsie kurieren können. So fest sind wir in dieser Thatsache überzeugt, daß wir garantieren und versprechen, die Medizin unentgeltlich zu liefern, wenn der, welcher sie nimmt, mit dem Resultat des Gebrauches derselben nicht vollständig zufrieden ist.

Ein 25c-Paket Regal Dyspepsia-Tafelchen reicht für eine 15-tägige Behandlung aus. In gewöhnlichen Fällen genügt dies zu einer Kur. In chronischeren Fällen ist natürlich eine längere Behandlung nötig; es kommt darauf an, wie eingewurzelt das Leiden ist.

Der kleine Diplomat. Mutter: 'Nun, mein Junge, was hast Du denn mit den zehn Cents gemacht, die ich Dir gab, damit Du den Leberthran trinkst?'

Richtig!

Unteroffizier: 'Was sind Sie in Ihrem Civil-Beruf, Stanger?'

Unteroffizier: 'Na was, wenn Sie ein Automobil lenken, bleibt's doch stecken, reden Sie deutsch und sagen Sie einfach Wagenführer.'

Immer derselbe. Professor (vor dem Verlassen der Wohnung zum Mädchen): 'Wenn ich nach Hause komme, kann ich Ihnen jetzt noch nicht sagen, doch können Sie eine halbe Stunde vor meiner Rückkehr mein Zimmer heizen.'

Schon lange her. Mutter: 'Warum bist Du denn einen Platz herunter gekommen?'

Man säume nicht. Einige Neu-Braunfels haben erfahren, daß es gefährlich ist. Die leichtesten Symptome von Nierenleiden sind viel zu gefährlich, als daß man sie vernachlässigen dürfte.

Einige Neu-Braunfels haben erfahren, daß es gefährlich ist. Die leichtesten Symptome von Nierenleiden sind viel zu gefährlich, als daß man sie vernachlässigen dürfte. Diese kleinen, vernachlässigten Leiden führen zu ersten Nierenkrankheiten. Dieser Schmerz im Rücken, diese Unregelmäßigkeit der Nierenfunktionen, diese Kopfschmerzen und Schwindelanfälle, diese Mattigkeit kann die natürliche Warnung vor kommender Wasserharn oder der Bright'schen Nierenkrankheit sein.

Neulich war hier in Stuttgart mal wieder ein 'Erdbölle'. Alle Leute reißen die Fenster auf, und von drüben höre ich den entsetzten Ruf: 'Um Gotteswille, Frau Nachbar, dut's bei Ehyne au soc? In m e i m Haus isch a Erdbeba!'

Glänzend bestanden. Onkel zu seinem Neffen, dem Studenten: 'Na Kavel, wie is denn ganga im Examen?'

Schlechter Atem, bitterer Geschmack, Schwindligkeit und allgemeines Unbehagen ist ein sicheres Zeichen einer trägen Leber. Der beste ist da die nötige Medizin; sie regt die Leber an, belebt das Blut, reguliert den Stuhlgang und macht einen frisch und munter. 50c bei H. V. Schumann.

Herber Verlust. Wids: 'Worüber regst sich denn der junge Pettipate so sehr Lauf?'

Bei der Musterung. Rekrut: 'Um das Eine möcht ich bitten, daß ich nicht zur Artillerie käme; ich kann nämlich das Schießpulver nicht hören!'

Der Knallproh. Ein neugeborener Millionär empfing den Besuch einiger Verwandten, welche die wundervolle Einrichtung seiner neuen Villa nach Gebühr bewunderten.

Der glückliche Familienkreis. Auch da werden zweiten kleine Darm- und Leberstörungen zur Tagesfrage. Es ist dann gut, sich zu erinnern, daß bei Verstopfung, Indigestion und anderen Magen-, Leber- und Darmleiden eine schnelle Kur mit Dr. Caldwell's Syrup Pepsin bewirkt werden kann.

Er hat recht. Da Sepul unterhalt'n' g'rab' Mi' da Tom' über's Geld, 'Ja, ja,' so logt er dann zum Schluss.

Begründung. A.: 'Wo die Schlafkrankheit soll ansteckend sein?'

Für Magen- und Darmbeschwerden bei kleinen Kindern ist Dr. Geo's Baby Syrup ein Mittel von erstem Wert. Es wirkt schnell, ist rein, gesund, angenehm zu nehmen. 25 u. 50c die Flasche bei H. V. Schumann.

Wer starke Nerven haben will, versuche dieses. Etwas ganz Neues für Männer mit schwachen Nerven und Kopfschmerzen.

Frei. Der räthselhafte bekannte deutsche Redener Dr. Gustav S. Bobertz, Detroit, Mich., hat eine neue Behandlung entdeckt, die wirklich wunderbare Resultate erzielt.

Neber Mann kann sich jetzt absolut überzeugen, daß er auch wieder die volle Gesundheit besitzen kann, und zwar in einem solchen Maße, wie er selbst vielleicht nie erwartet oder für möglich gehalten hat.

Dr. G. H. Bobertz, 117 Bobertz Bldg., Detroit, Mich. Anmerkung: Dr. Bobertz ist wohlbekannt als erster deutscher Spezial-Arzt und verdient großes Vertrauen.

Splitter. Der Luftschiffer ist der einzige Mensch, dem es sehr peinlich ist, auf einen — grünen Zweig zu kommen.

Juckende Hämorrhoiden. Sie sollen wissen, wie gut mir Hunts Cure gethan hat. Ich litt 15 Jahren an juckenden Hämorrhoiden; als ich durch Texas reiste, sagte mir jemand von Hunts Cure; eine 50c-Flasche kurte mich.

Ehrliches Bekenntnis. Kritiker: 'Können Sie wirklich das hohe C eine Minute lang aushalten?'

Posthast. Restaurateursfrau: 'Mein Mann war früher Schuhmacher.'

Kein Calomel notwendig. Die schädliche Wirkung und das Unangenehme des Nehmens von Calomel wird unnötig durch Simmons' Leber-Regulator, die mildeste und doch wirksamste Lebermedizin.

Einem 'Wig' verleiht wohl bald ein Feder — nicht Feder verleiht aber einen Scherz.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Capital und Ueberschuß \$150,000.00. Allgemeine Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt beorgt.

Landas Mühlen-Depot. Futter aller Art jederzeit vorrätig. Weizen, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saemereien.

AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der New Braunfels Concrete Works. Sänbler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Bekleidung.

DR. G. H. BOBERTZ, 117 Bobertz Bldg., Detroit, Mich. Anmerkung: Dr. Bobertz ist wohlbekannt als erster deutscher Spezial-Arzt und verdient großes Vertrauen. Er ist von Staats approbirt und praktizirt seit 1886 in Detroit.

Notizen.

Rechten Donnerstag Vormittag kurz nach 11 Uhr starb an einem Schlaganfall Herr J. J. Maier in seinem 61. Lebensjahre.

In J. J. Maier verliert Braunfels einen seiner hervorragendsten und nützlichsten Bürger. Er wurde am 10. Juni 1861 bei Leavenworth in Kansas geboren.

Bei Herrn Otto Weidner und Frau, geb. Koch, ist am 31. März ein Tochterlein angekommen.

In der Familie des Herrn Chas. Waetz ist letzten Donnerstag ein Tochterlein angekommen.

Bei Herrn A. M. Charpiet und Frau, geb. Kowotny, ist am Dienstag ein Sohnlein angekommen.

Um unseren Angehörigen einen Feiertag zu geben, werden wir, die Unterzeichneten, unsere Geschäftslokale am Ostermontag, den 8. April 1912 schließen.

Louis Deme Co. Boigt & Schumann. Mendlovitz & Schmidt. O. L. Wamantel.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns im Laufe der Woche: August Schulze und Sohn, D. W. Benner, Albert Debele, Wm. Bading, Hugo Dolle, Ernst Haas, August Wahl, Otto Wahl, Adolph Wahl, Heinrich Wahl, F. Tausch, Bernhard Borchers jr., W. F. Glenn, Wm. F. Hoffmann, F. Kraft, H. W. Leonard, C. G. Grook, Adolph Grook, Otto Feimer und Sohnlein, Franz Jahn, H. W. Schmidt, Dr. H. Leonard, Chas. Kloege, Oskar Doepenschmidt, Carl Koepfer, Waldemar Conrad, Ed. A. Kuebel, Dr. A. Garwood, Richard Kolte, Dr. A. H. Rother, L. B. Spotteder, S. D. Frieze, H. Poltermann und viele Andere.

Ob man als Gleichgesinnter im öffentlichen Leben an seiner Seite oder unter seiner Führung kämpfte, oder ob an ihm in der politischen Arena oder vor dem Forum unserer Gerichte als Gegner gegenüberstand: wer J. J. Maier kannte, der weiß, daß die strenge Rechtschaffenheit den Grundzug seines Weisens und den Beweggrund seiner Handlungen bildete.

Die Beerdigung fand am Freitag Vormittag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalhäder Friedhofe statt. Bahrtuchträger waren die Herren Carl Koepfer, H. W. Leonard, Peter Faust, W. H. Adams, H. C. Seele und Felix Klappenbach; Ehren-Bahrtuchträger die Herren Dr. H. Leonard, Friedrich Hoffmann, C. A. Jahn, Ad. Stein, D. Wittlinger und Fred Tausch. Der Schriftleiter dieser Zeitung hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die tiefbetruerte Wittwe, ein Sohn, mehrere Geschwister in Kansas, die Schwiegereltern (Herr Adolph Grook und Frau in San Antonio) und viele andere Verwandte und Freunde.

Nach langem Leiden erkrankte am Samstag Frau Laura Gueffow, geb. Storde, Gattin des Herrn Wilhelm Gueffow. — In der Nähe von McQueen ist Herr Anton Schneider gestorben. — Am Dienstag wurde auf dem Schumannsviller Friedhofe ein kleines Kind des Herrn Louis Reiland beerdigt. — Retrologe folgen in der nächsten Nummer.

Dienstag, den 9. April, kommen hundert Geschäftsleute aus Dallas auf der jährlichen Expedition der „Dallas Chamber of Commerce“ nach Neu-Braunfels und werden von 12:55 bis 1:55 nachmittags hier verweilen, um mit hiesigen Geschäftsleuten bekannt zu werden. Bürgermeister C. A. Jahn läßt deshalb die Geschäftsleute erfragen, Freitag Abend um 8 Uhr sich im Courthouse zu versammeln, um ein Begrüßungs-Comite zu ernennen, um.

Bei Herrn Otto Weidner und Frau, geb. Koch, ist am 31. März ein Tochterlein angekommen.

In der Familie des Herrn Chas. Waetz ist letzten Donnerstag ein Tochterlein angekommen.

Bei Herrn A. M. Charpiet und Frau, geb. Kowotny, ist am Dienstag ein Sohnlein angekommen.

Um unseren Angehörigen einen Feiertag zu geben, werden wir, die Unterzeichneten, unsere Geschäftslokale am Ostermontag, den 8. April 1912 schließen.

Louis Deme Co. Boigt & Schumann. Mendlovitz & Schmidt. O. L. Wamantel.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns im Laufe der Woche: August Schulze und Sohn, D. W. Benner, Albert Debele, Wm. Bading, Hugo Dolle, Ernst Haas, August Wahl, Otto Wahl, Adolph Wahl, Heinrich Wahl, F. Tausch, Bernhard Borchers jr., W. F. Glenn, Wm. F. Hoffmann, F. Kraft, H. W. Leonard, C. G. Grook, Adolph Grook, Otto Feimer und Sohnlein, Franz Jahn, H. W. Schmidt, Dr. H. Leonard, Chas. Kloege, Oskar Doepenschmidt, Carl Koepfer, Waldemar Conrad, Ed. A. Kuebel, Dr. A. Garwood, Richard Kolte, Dr. A. H. Rother, L. B. Spotteder, S. D. Frieze, H. Poltermann und viele Andere.

Ob man als Gleichgesinnter im öffentlichen Leben an seiner Seite oder unter seiner Führung kämpfte, oder ob an ihm in der politischen Arena oder vor dem Forum unserer Gerichte als Gegner gegenüberstand: wer J. J. Maier kannte, der weiß, daß die strenge Rechtschaffenheit den Grundzug seines Weisens und den Beweggrund seiner Handlungen bildete.

Die Beerdigung fand am Freitag Vormittag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalhäder Friedhofe statt. Bahrtuchträger waren die Herren Carl Koepfer, H. W. Leonard, Peter Faust, W. H. Adams, H. C. Seele und Felix Klappenbach; Ehren-Bahrtuchträger die Herren Dr. H. Leonard, Friedrich Hoffmann, C. A. Jahn, Ad. Stein, D. Wittlinger und Fred Tausch. Der Schriftleiter dieser Zeitung hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die tiefbetruerte Wittwe, ein Sohn, mehrere Geschwister in Kansas, die Schwiegereltern (Herr Adolph Grook und Frau in San Antonio) und viele andere Verwandte und Freunde.

Ob man als Gleichgesinnter im öffentlichen Leben an seiner Seite oder unter seiner Führung kämpfte, oder ob an ihm in der politischen Arena oder vor dem Forum unserer Gerichte als Gegner gegenüberstand: wer J. J. Maier kannte, der weiß, daß die strenge Rechtschaffenheit den Grundzug seines Weisens und den Beweggrund seiner Handlungen bildete.

Ob man als Gleichgesinnter im öffentlichen Leben an seiner Seite oder unter seiner Führung kämpfte, oder ob an ihm in der politischen Arena oder vor dem Forum unserer Gerichte als Gegner gegenüberstand: wer J. J. Maier kannte, der weiß, daß die strenge Rechtschaffenheit den Grundzug seines Weisens und den Beweggrund seiner Handlungen bildete.

Ob man als Gleichgesinnter im öffentlichen Leben an seiner Seite oder unter seiner Führung kämpfte, oder ob an ihm in der politischen Arena oder vor dem Forum unserer Gerichte als Gegner gegenüberstand: wer J. J. Maier kannte, der weiß, daß die strenge Rechtschaffenheit den Grundzug seines Weisens und den Beweggrund seiner Handlungen bildete.

Ob man als Gleichgesinnter im öffentlichen Leben an seiner Seite oder unter seiner Führung kämpfte, oder ob an ihm in der politischen Arena oder vor dem Forum unserer Gerichte als Gegner gegenüberstand: wer J. J. Maier kannte, der weiß, daß die strenge Rechtschaffenheit den Grundzug seines Weisens und den Beweggrund seiner Handlungen bildete.

Ob man als Gleichgesinnter im öffentlichen Leben an seiner Seite oder unter seiner Führung kämpfte, oder ob an ihm in der politischen Arena oder vor dem Forum unserer Gerichte als Gegner gegenüberstand: wer J. J. Maier kannte, der weiß, daß die strenge Rechtschaffenheit den Grundzug seines Weisens und den Beweggrund seiner Handlungen bildete.

Ob man als Gleichgesinnter im öffentlichen Leben an seiner Seite oder unter seiner Führung kämpfte, oder ob an ihm in der politischen Arena oder vor dem Forum unserer Gerichte als Gegner gegenüberstand: wer J. J. Maier kannte, der weiß, daß die strenge Rechtschaffenheit den Grundzug seines Weisens und den Beweggrund seiner Handlungen bildete.

Schweden und Dänen, Italiener und Oesterreicher, Russen und Franzosen sind es nachgerade müde geworden, diese Fabel ruhig hinzunehmen. Der Schuldige ist ihnen endlich geriffen, ihr Selbstbewußtsein ist erwacht. Sie haben die Gesichte ihrer Vorfahren studiert und sind stolz geworden auf des Anteil, den diese an der Entwicklung unserer großen Nation genommen; sie sind dahinter gekommen, wie Schule und öffentliche Meinung diese wunderbare Wirkung geistlich ignorieren, und es geht ihnen wie dem Kinde, dem auf einmal über den Storch die Augen aufgehen. Die 17 Millionen Deutsch-Amerikaner wissen es, daß das Blut ihrer Vorfahren für amerikanische Einheit geflossen ist. Sie wissen es, daß ihre Bildung und ihr Charakter dem glänzenden Werte dieser Nation einen gewaltigen Anstoß gegeben haben, daß sie ebenso gute Amerikaner sind wie die Anglo-Amerikaner. Das amerikanische Volk ist kein englisches, kein holländisches, kein französisches. Kein deutsches, kein irisches Volk; die amerikanische Nation ist ein ganz neues Volk, wie alle anderen großen Nationen dieser Erde, aus einer Kollision hervorgegangen. Hier sind jene Rassen nämlich vereint und in einander aufgegangen, sind ein Volk geworden, das keinen gemeinsamen Vorfahren hat, wohl aber eine gemeinsame nationale Aufgabe hat.

— Aus Paris wird berichtet: Das von der Pariser Universität in der Sorbonne geschaffene Museum der Stimme hat bereits ein reiches Arbeitspensum hinter sich und die erfolgreiche Tätigkeit der letzten Monate führt nun zu einem Ausbau der Mittel, durch die man zugunsten späterer Geschlechter Zeugnisse der Sprache unserer Zeit sammelt. Der neue Plan zielt darin, sofort mit der phonographischen Aufnahme aller französischen Dialekte zu beginnen. Die bretonische Sprache, die bastische und das Provençalische können kaum als dialektische Abarten des Französischen gelten, sie sind im Grunde eigene Sprachen, deren Verbreitung immer mehr zurückgeht und deren unaufhaltames Schwand es ist, aber kurz oder lang völlig aus dem Gebrauch zu verschwinden. Trotz aller Vortheile der Dezentralisation gewinnen die zentralisierenden Tendenzen der französischen Regierung immer mehr die Oberhand. Die Sorbonne will jetzt ein Automobil ausrüsten, das mit Phonographen unter der Führung von Sprachforschern Dorf um Dorf ganz Frankreich bereisen soll. In jeder Gemeinde sollen phonographische Aufnahmen von der Sprachweise der Bevölkerung gemacht werden; die Platten werden dann für die wissenschaftliche Forschung kommander Zeiten verwahrt. Man hat berechnet, daß diese gründliche Arbeit insgesamt zehn Jahre erfordern würde; die jährlichen Kosten dieser phonographischen Expedition sind rund auf 100,000 Francs veranschlagt.

— Aus Winnipeg in Manitoba, Canada wird berichtet: Eine außerordentliche Regierungs-Kommission hat angeordnet, daß der ganze Ort Frank in Alberta, welcher 3000 Einwohner zählt, um ihn gegen Fels- und Schneestürze zu schützen, nach einem anderen Platz verlegt werde. Vor neun Jahren kamen dort 84 Menschen durch einen solchen Absturz zum und vor einigen Tagen gingen wieder viele Fels- und Schnee-Abstürze vom Turtle Mountain, an dessen Fuß Frank gelegen ist, auf diesen Ort nieder.

— Achteinhalf Millionen, Telephone sind zurzeit in unserem Lande in Gebrauch.

Farmer und Andere, die weit von der Apotheke wohnen, sollten eine Flasche Ballard's Snow-Liniment im Hause halten. Es mag zu irgend einer Zeit für Wunden, Verletzungen oder Rheumatismus nötig sein. Ein kräftiges, eindringendes Heilmittel. 25c, 50c u. \$1 die Flasche bei H. B. Schumann.

Wer will sein Haus anstreichen? 2000 Pfund Bleiweiß zu 7 1/2 Cents das Pfund. Alle nöthigen Zuthaten an Hand. Fertige (Ready Mixed) Farben ebenfalls hier so gut wie anderswo, aber billiger. Eiband & Fischer.

NO SIR, I CAN'T GET APPENDICITIS. Eat All I Want to Now. No More Gas on the Stomach or Sour Stomach. No More Heavy Feeling After Meals or Constipation. R. B. Richter. Zu verkaufen. Election of School Trustees.

Achtung, Züchter! Oster-Ball. Waldorffs Halle. Ostermontag, den 8. April. Ball in der Zorn Halle. Samstag, den 8. April. Ball in der Bulverde. Samstag, den 13. April. Oster-Ball in der Sweet Home Halle. Sonntag, den 7. April. Ball in der Smithson's Valley. Ostermontag, den 8. April.

Geflügelzüchter. Wir sind Agenten für die berühmten "CYPHERS" und "MANDY LEE" Brutmaschinen. Geflügelfutter und Zubehör. Wir haben die besten Kaffehühner. THE LOUIS H. SCHOLL POULTRY YARDS. 724 MILL STR. TELEPHONE 136.

Gerlich Auto & Cycle Co. Wir bedienen Sie bei Tag und Nacht. Vollständiges Lager von garantierten Automobil-Reifen stets an Hand. Phone 61. San Antonio Straße.

COMAL HAL. Bringt die treuesten, zahnigsten Familienpferde, und Pferde, welche sich vor keiner Arbeit genieren. Bedingungen: \$20.00; \$10.00 im voraus und \$10.00 nach der Geburt des Fohlens. H. V. Schumann, Eigentümer, Neu-Braunfels, Texas.

Baumwollsamens zu verkaufen. Vor sechs Jahren erbt ich vom Ackerbau-Department der Ver. Staaten ein sorgfältige Samenauswahl jedes Jahr verbessert. Der Hafer - Ertrag dieser Baumwolle, die ich "The Champion" nenne, erreicht jetzt 40%. Wm. Bodemann, Lockhart, Texas.

Stiftungs-Ball. An alle, die sich dafür interessieren, zur Nachricht: Sonntag, den 14. April wird in der Cutoff Schützenhalle das jährliche Stiftungsfest gefeiert werden, verbunden mit einem kleinen Preisfesten (nur für den Verein). Abends Ball für Alt und Jung. Cutoff Schützenverein.

Oster-Ball in Sübingers Halle in Marion am Montag, den 8. April. Großer Oster-Ball in der Selma Halle Ostermontag, den 8. April.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.